



THÜRINGER Jäger



FASAN

Der Hahn – unser farbenprächtigstes Feldhuhn

JAGDVERBAND

ERGEBNIS REGIONALWAHLEN
AUSSCHREIBUNGEN
RECHTSECKE
NIEDERWILD-INFOS
WALDZUSTAND IM KONTEXT

JÄGER UND HUND

TERMINE
AUSSCHREIBUNGEN ZU
DIVERSEN PRÜFUNGEN

AUS DEN JÄGERSCHAFTEN

EINLADUNGEN ZU
VERANSTALTUNGEN DER
JÄGERSCHAFTEN
BERICHTE ZU SCHULUNGEN
UND RAUBWILDWOCHE



FRANKONIA

BOCK DEALS



BIS ZU

50% REDUZIERT*

frankonia.de

* Gültig vom 17. März bis 18. Mai 2026. BOCK DEALS sind nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Der angegebene Preis ist der Endpreis. Unsere BOCK DEALS sind mit dem Jungjäger-Rabatt kombinierbar.

scan mich





LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



Selbstverständlich gratulieren wir an dieser Stelle allen unseren Jubilaren zur Vollendung ihrer Jubiläumsgeburtstage und wünschen Ihnen allen alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit, noch viele schöne und erlebnisreiche Jahre im Kreise Ihrer Familien und Jagdfreunde, bei der Ausübung des praktischen Weidwerks stets guten Anblick und viel Weidmannsheil!

Aufgrund der seit 25.05.2018 geltenden neuen Datenschutzverordnung müssen wir mit unserer seit über zwei Jahrzehnten lieb gewonnenen Tradition brechen, alle unsere Jubilare hier namentlich

zu benennen, denn dazu bedarf es nunmehr der persönlichen Einwilligung der betreffenden Personen und dies muss uns zur Dokumentation schriftlich vorliegen. Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihres Jubiläums im „Thüringer Jäger“ wünschen, bitten wir Sie deshalb sehr herzlich, uns zwei Monate vor Ihrem Jubiläum schriftlich mitzuteilen, dass Sie eine entsprechende Veröffentlichung in Ihrer Verbandszeitung ausdrücklich wünschen! Veröffentlicht werden wie bisher dann nur neben der Angabe des zu feiernden Jubiläums Ihr Name, Vorname und der Wohnort.

Entsprechende schriftliche Wünsche richten Sie bitte



an:
Redaktion „Thüringer Jäger“
Frans-Hals-Str. 6 c
99099 Erfurt



per Email an:
info@lvj-thueringen.de
oder
tj@lvj-thueringen.de



Wir gratulieren!

ZUM 90. GEBURTSTAG GRATULIERT DIE JÄGERSCHAFT RUDOLSTADT

Rolf Rockteschel aus Horba
am 21.04.

NACHTRÄGLICH ZUM 81. GEBURTSTAG

Peter Welsch aus Sonneberg
am 09.03.

BRUNOX[®]



Die perfekte

Waffenpflege!

LAUFREINIGUNG

SCHMIERMITTEL

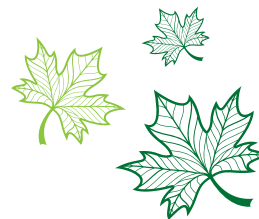
KORROSIONSSCHUTZ



www.brunox.swiss



INHALT



VERBANDSINFORMATIONEN

Editorial - Gemeinsam Denken	5-6
Terminvorschau LJV und DJV	6
Kurz berichtet	7-8
Regionalwahl erfolgreich abgeschlossen	9
Ausschreibung Fangjagdlehrgang	10
Ausschreibung Wildschadenseminar	11
Rechtsecke	13
Bericht JHV - IG Muffel	15
Waldzustandbericht 2025	16
Beizjagd stärken	17-18
Rebhuhn retten	18-19
Blühstreifen - Mellingen	19-20
Rezension Wilde Medizin	21
Infoblatt Aujeszky'sche-Krankheit	24
DJV Shop	25

JÄGER UND HUND

JS Gera - Brauchbarkeitsprüfung	26
Verein Deutsch Drahthaar - Abrichteseminar	26
DJT Club - Prüfungen	26
JS SON - Brauchbarkeitsprüfungen	27
JS NDH - Brauchbarkeitsprüfung	27

AUS DER JÄGERSCHAFT

JS Jena - Einl. Jagdl. Schießen	28
JS PN - Einladung JHV	28
JS SDH - Einladung JHV	29

JS SDH - Einladung jagdl. Schießen	29
JS UH - Einladung JHV	30
JS ESA - Einladung JHV + Logo	30
JA ABG - Veranstaltung Herdenschutz	30-31
JS NDH - jagdl. Schießen	31
JS SON - Raubwildwoche 2026	32
JS WE - Rückblick Raubwildwoche	33-34
HG Ländereck - Einladung	34-35
HG Großer Gleichberg - Fuchswoche 2026	35

Beachten Sie die Beilagen

Askari

Frankonia



Titelbild: Bernhardt

IMPRESSUM

Herausgeber

„Thüringer Jäger“ – Offizielles Mitteilungsblatt des Landesjagdverbandes Thüringen e.V.

Bezugspreis

60,00 EUR/ Jahr. Die Mindestbezugszeit beträgt 1 Jahr. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Kontakt Aboverwaltung für Nichtmitglieder eines an den LJV Thüringen angeschlossenen Vereins: NJN Media AG, Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen, E-Mail: info@neumann-neudamm.de. Für Mitglieder der dem LJV Thüringen angeschlossenen Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Kontakt Aboverwaltung für Mitglieder eines an den LJV Thüringen angeschlossenen Vereins: Landesjagdverband Thüringen e. V., Frans-Hals-Str. 6 c, 99099 Erfurt, E-Mail: info@lvj-thueringen.de. Ein Abo durch Mitgliedschaft im Jagdverein endet automatisch bei Kündigung der Mitgliedschaft im entsprechenden Verein. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Bilder und Bücher wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie

gegeben. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu bearbeiten. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Erscheinungsweise: monatlich

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Landesjagdverband Thüringen (V.i.S.d.P.), vertreten durch den Geschäftsführer (Frank Herrmann)

Redaktion

LJV Thüringen e.V., Frank Herrmann, Frans-Hals-Str. 6c, 99099 Erfurt
Tel: 0361-3731969, Telefax: 0361-3454088,
E-Mail: info@lvj-thueringen.de
Internet: www.lvj-thueringen.de

Layout & Verlag

Neumann-Neudamm Verlag
c/o NJN Media AG
Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen
E-Mail: info@neumann-neudamm.de
www.neumann-neudamm.de

Redaktionsschluss für Jägerschaften

für die Ausgabe 06/2026 30.04.2026

Anzeigenberatung

Gewerbliche Anzeigen

Kathrin Leimbach
E-Mail: kathrin.leimbach@neumann-neudamm.de

Kleinanzeigen

Kathrin Leimbach
E-Mail: kathrin.leimbach@neumann-neudamm.de
Tel: 05661-9262-29

NJN Media AG
Unter dem Schöneberg 1
34212 Melsungen
Tel: 05661-9262-29

ISSN-Nr. 1866-5020

Anzeigenschluss

für die Ausgabe 05/2026 06.04.2026
für die Ausgabe 06/2026 05.05.2026

„Der THÜRINGER JÄGER wird anteilig gefördert aus Mitteln der Jagdabgabe des Freistaates Thüringen.“



JAGDZEITEN & BÜCHSENLICHT APRIL 2026

Schwarzwild

- Bachen 2-jährig und älter seit 23.05.2018 ganzjährig unter Beachtung des § 22 (4) BJagdG (Muttertier-schutz)
- Keiler 2-jährig und älter Frischlinge und Überläufer ganzjährig

Rehwild

- Schmalrehe vom 1. April bis 15. Januar
- Böcke vom 1. April bis 15. Oktober (Böcke bei Gesellschaftsjagen vom 16. Okt. bis 15. Jan.)

Füchse, Wildkaninchen, Minke, Waschbären, Sumpfbiber (Nutria) und Marderhunde und Nilgans können ganzjährig unter Beachtung des § 22 Abs. 4 BJG bejagt werden.

Jagdrevier im April

Die Altersstrukturen und der Gesundheitszustand der Rehwildsprünge sind im April gut erkennbar. Da Rehe sehr standorttreu sind, können noch fehlende Leitern und Kanzeln vor der Bockjagd aufgestellt und auch die Unfallsicherheit der jagdlichen Einrichtungen überprüft werden. Die Wildzählung ist durch die freie Natur gut möglich. Bei Böcken kann der Zeitraum des Haarwechsels und des Verfegens zur Altersbestimmung genutzt werden.

Zum Ausbrüten von Gelegen sollten rechtzeitig Möglichkeiten abgeklärt werden.

Die Bestellung der Wildäcker erfordert unsere Aufmerksamkeit.

Pflanzzeit ist auch für Bäume und Sträucher. Wildobst nicht vergessen zu pflanzen, es bietet ebenso wie die Wildwiesen eine wichtige Äsungsgrundlage für unser Wild.

Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond für Kassel.

April		So	So	Mo	Mo
Datum	Tag	aufg.	untg.	aufg.	untg.
1	Mi	06:58	19:55	19:34	06:32
2	Do	06:56	19:57	20:49	06:44
3	Fr	06:53	19:58	22:04	06:56
4	Sa	06:51	20:00	23:19	07:11
5	So	06:49	20:02	-	07:29
6	Mo	06:47	20:03	00:33	07:54
7	Di	06:44	20:05	01:42	08:29
8	Mi	06:42	20:07	02:41	09:15
9	Do	06:40	20:08	03:28	10:14
10	Fr	06:38	20:10	04:04	11:23
11	Sa	06:36	20:12	04:30	12:38
12	So	06:33	20:13	04:50	13:56
13	Mo	06:31	20:15	05:05	15:15
14	Di	06:29	20:17	05:18	16:36
15	Mi	06:27	20:18	05:31	17:58
16	Do	06:25	20:20	05:43	19:24
17	Fr	06:23	20:22	05:58	20:54
18	Sa	06:21	20:23	06:16	22:27
19	So	06:18	20:25	06:41	23:59
20	Mo	06:16	20:27	07:16	-
21	Di	06:14	20:28	08:08	01:22
22	Mi	06:12	20:30	09:18	02:26
23	Do	06:10	20:31	10:41	03:11
24	Fr	06:08	20:33	12:07	03:41
25	Sa	06:06	20:35	13:31	04:01
26	So	06:04	20:36	14:51	04:17
27	Mo	06:02	20:38	16:07	04:30
28	Di	06:00	20:40	17:22	04:41
29	Mi	05:58	20:41	18:36	04:52
30	Do	05:57	20:43	19:50	05:04



Gemeinsam Denken



Vor genau 100 Jahren, am 27. April 1926 wurde das zur damaligen Zeit fortschrittlichste Produkt deutscher Jagdgesetzgebung, die „Thüringer Jagdordnung“ nach mehr als 6-jähriger Vorarbeit zum Gesetz erhoben. Ziel der mit der Erstellung dieses

Gesetzes betrauten Ministerien, forstlichen Kreisen, jagdlichen Interessenvertretungen und Einzelpersonen war die Erstellung eines unpolitischen Gesetzentwurfes, „der – entsprechend der großen wirtschaftlichen Bedeutung des heutigen Jagdwesens – einen entscheidenden Fortschritt für die ganze, allenthalben im Flusse befindliche deutsche Jagdgesetzgebung und ihre künftige Vereinheitlichung darstellt.“

Noch heute haben viele der dort enthaltenen Abschnitte und Paragraphen nichts an Aktualität verloren, bei vielen Passagen wünschte man sich im Vergleich zur heutigen Jagdgesetzgebung ein „back to the roots“, eine Rückbesinnung auf die Wurzeln, die dieses Gesetz beinhaltet: „Die Förderung einer vernünftigen Hege und die Erziehung zu waidgerechtem Jagen!“ (Mardersteig, 1926)

Auch die diesjährige Drei-Jahres-Abschussplanung für unser zu beplanendes Schalenwild sollte diesem vor 100 Jahren dokumentierten Satz gerecht werden! Sie wird es aber

nur dann, wenn insbesondere in unseren Hochwild-Hegegemeinschaften ein „gemeinsames Denken“ für zukunftsweisendes Jagen Weichen stellt. Bei den zu beplanenden rudelbildenden Schalenwildarten ist der Blick über die eigene Reviergrenze nahezu unabdingbar! Die wenigsten der Jagdreviere in unserer Kulturlandschaft haben eine den Lebensraumansprüchen von Rot-, Dam- und Muffelwild entsprechende Größe oder bieten flächendeckend den Habitatansprüchen unseres Wildes genügende Kapazitäten an Deckungs-, Äsungs- und Ruhezeiten. Wirtschaftliche Interessen der Grundeigentümer und Landnutzer gilt es ebenso zu berücksichtigen, wie ein verändertes Freizeitverhalten der Bevölkerung mit eigenen Idealen betreffs der Entdeckung und Nutzung einer möglichst unberührten und intakten Natur.

Es ist aber nicht der Grundeigentümer, es ist nicht der Jäger oder der Erholung suchende, der all diesen Ansprüchen gerecht werden soll. Es ist im Endeffekt die Natur selbst, es



ist unser dem Jagdrecht unterliegendes Wild, welches sowohl Leidtragender oder Nutznießer menschlichen Handelns sein darf. Sich der Verantwortung all dessen bewußt zu sein, bedingt sowohl des gemeinsamen Denkens und in Folge dessen auch abgestimmten und zielorientierten Handelns über Reviergrenzen hinaus.

Ja, auch das jüngste Beispiel ... die im Saale-Orla-Kreis inzwischen bedeutsame Wildschäden verursachenden Muffelwild-Großrudel sind bei genauer Betrachtung das Resultat fehlender Kommunikation und fehlenden gemeinsamen Denkens bei der Suche nach wirksamen Lösungen.

Während sich in anderen Landkreisen mit Muffelwild-Vorkommen Jagdausübungsrechte um das Fortbestehen des Muffelwildes ernsthafte Sorgen machen müssen, hat hier das Muffelwild ob der verursachten Wildschäden in Land- und Forstwirtschaft deutlich an Akzeptanz verloren. Die Ursachen dafür liegen aber nicht beim Wild, die sind das Resultat jahrelangen menschlichen Versagens. Will man hier wirklich zu Lösungen kommen, sollte man schnellstens zu einem wirklich gemeinsamen Denken zurückfinden. Sicher werden die Ergebnisse dessen nicht jedem gefallen. Ohne ein dem Denken folgendes gemeinsames Handeln

aber, wird es keine Lösungen geben. Dazu aber bedarf es keiner ein Jagdgesetz aufweichender Sonderregelungen, dazu bedarf es nur eines gemeinsamen Willens. Einige Jagdausübungsberechtigte haben sehr wohl den Ernst der Situation im Saale-Orla-Kreis erfasst und eine kleine Flamme des gemeinsamen Denkens und Handelns entfacht. Möge daraus ein leuchtendes Feuer werden und zu einer „vernünftigen Hege mit waidgerechtem Jagen“ beitragen. Dazu wünscht viel Weidmannsheil

Frank Herrmann
Redakteur



Terminvorschau 2026

Werte Leserinnen und Leser,

hier finden Sie die aktualisierte vorläufige Terminvorschau des Kalenderjahres 2026

Datum	Institution	Veranstaltung
27.03.2026	Jägerschaft Hildburghausen	Jahreshauptversammlung
28.03.2026	Jägerschaft Neuhaus	Jahreshauptversammlung
10.04.2026	Jägerschaft Bad Salzungen	Jahreshauptversammlung
10.04.2026	Jägerschaft Suhl	Jahreshauptversammlung
11.04.2026	LJV Thüringen	Flintenpokal
12.04.2026	Jägerschaft Schmalkalden	Jahreshauptversammlung
17.04.2026	Jägerschaft Unstrut-Hainich	Jahreshauptversammlung
18.04.2026	Jägerschaft Pößneck	Jahreshauptversammlung
23.04.2026	Jägerschaft Saalfeld	Jahreshauptversammlung
24.04.2026	Jägerschaft Meiningen	Jahreshauptversammlung
24.04.2026	Jägerschaft Hainleite Sondershausen	Jahreshauptversammlung
08.05.2026	Jägerschaft Eisenach	Jahreshauptversammlung
08.05.2026	Jägerschaft Worbis	Jahreshauptversammlung
09.05.2026	LJV Thüringen	Kugelpokal
16.05.2026	Jägerschaft Sömmerda	Jahreshauptversammlung
16.05.2026	Jägerschaft Bad Salzungen	Seniorentreffen
05.06.2026	Jägerschaft Apolda	Jahreshauptversammlung
30.05.2026	LJV Thüringen	Landesjägertag in Niederorschel
12. und 13.06.2026	LJVT Thüringen	Landesmeisterschaften jagdliches Schießen
03.07. bis 05.07.2026	DJV	Bundesjägertag in Suhl
07. und 08.08.2026	LJV Thüringen	Ostdeutsche Meisterschaft jagdliches Schießen
22.08.2026	Jägerschaft Pößneck	5. Tag der Jäger
29.08.2026	Jägerschaft Hainleite Sondershausen	Familien- und Sommerfest Immenrode
12.09.2026	LJV Thüringen	Klausursitzung der JS in Gehren
12.09. und 13.09.2026	Hummelshain	Fest des Waldes und der Jagd
08. bis 11.10.2026	LJV Thüringen	Vergleichsschießen Thüringen - Steiermark
01.11.2026	Jägerschaft Hainleite Sondershausen	Hubertusmesse
08.11.2026	Jägerschaft Schleiz	Hubertusmesse





KURZ BERICHTET

WILDERNDE HUNDE – (Red.) Mitte Februar gingen mehrere Videos viral, die zwei wolfsähnliche Grautiere zeigten, wie sie in einer Koppel nahe Oberweißbach im Thüringer Schiefergebirge mehrere Kamerunschafe attackierten und töteten. Schnell wurde klar, dass es sich hierbei um Wolfshunde handelte, die schon mehrfach streunend auffällig und ob ihres wolfsähnlichen Aussehens für enorme Aufregung gesorgt hatten. Trotz zweier getöteten Schafe, eines getöteten Lamms und eines entsprechend aufgetragenen Besitzers dieser getöteten Tiere streiten sich nunmehr zunächst die Behörden der Landratsämter Saalfeld-Rudolstadt und Sonneberg erneut um fachliche Zuständigkeiten. Offenbar sind weder Verdachtshinweise auf die beiden wildernden Wolfshunde aus 2025 noch die jüngsten Vorfälle eine echte Motivation für die Behörden, um wirklich wirksam zu handeln. Ähnlich der kritisch zu betrachtenden Vorfälle mit sich dem Menschen unüblich nähernden echten Wölfen scheint auch hier ein klärendes Handel behördlicherseits erst zu erfolgen, wenn Menschen zu Schaden gekommen sind.

RHEINLAND-PFALZ - LANDESJAGDVERORDNUNG GESTOPPT – (Red.) Am 26.02.2026 informierte der LJV Rheinland-Pfalz, dass das MKUEM mitgeteilt hat, dass die Erarbeitung der Landesjagdverordnung erst nach der neuen Regierungsbildung erfolgen wird. Dem vorausgegangen waren massive Einwände von Spitzenverbänden der Landnutzer gegen die vom MKUEM vorgesehene personelle Zusammensetzung sogenannter „Workshops“, die gerade die Jagdverbände (LJV, Berufsjäger, Falkner, JGHV und Jagdaufseher) unzureichend berücksichtigten. Ein Hoffnung machendes Ergebnis und zugleich Beleg dafür, was eine breite Allianz des ländlichen Raumes bewirken kann.

GEFLÜGELPEST – (Red.) Im Februar traten im Kyffhäuserkreis mehrere Fälle von Geflügelpest auf. Bereits am 18.02. wurde das Virus H5N1 in einem Putenmastbetrieb nachgewiesen. Es folgte ein Kleinstbestand von 8 Haushühnern, dann ein 90 Tiere umfassender Kleinbetrieb. Alle Tiere der betroffenen Bestände wurden tierschutzgerecht getötet und es wurden weitere Tierseuchen-Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Sperrzonen

wurde erneut eine Schutzzone mit einem Radius von mindestens drei Kilometern sowie eine Überwachungszone mit einem Radius von mindestens zehn Kilometern eingerichtet. Die Sperrzonen in den bisher betroffenen Landkreisen Sömmerda und Kyffhäuserkreis wurden angepasst und ergänzt. Die neue Überwachungszone reicht bis in den Landkreis Nordhausen sowie nach Sachsen-Anhalt. Nähere Infos dazu erteilen die jeweils zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter.

DROHNENFÖRDERUNG REHKITZRETTUNG – (BMLEH) Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) fördert auch dieses Jahr wieder die Anschaffung von Drohnen mit Wärmebildtechnik zur Rehkitzrettung. Mit insgesamt 2,1 Millionen Euro soll die nachweislich effizienteste und wirksamste Methode der Jungwildrettung unterstützt werden. Ziel ist es, solche Drohnen flächendeckend einzusetzen. Neu ist, dass die so geförderten Drohnen auch bei der Tierseuchenbekämpfung eingesetzt werden können. Voraussetzung dafür ist eine ausdrückliche Anweisung der zuständigen Behörde. Das Bundesministerium unterstützt pro Anschaffung diesmal mit einem Festbetrag in Höhe von 3.000 Euro. Gefördert werden eingetragene Kreisjagdvereine, Jägervereinigungen auf Kreisebene in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins oder andere eingetragene Vereine auf regionaler oder lokaler Ebene, zu deren hauptsächlichen Aufgaben die Pflege und Förderung des Jagdwesens oder die Rettung von Wildtieren, vorrangig von Rehkitzten, bei der Wiesenmäh gehören – sogenannte Kitzrettungsvereine. Die Anträge können bis zum 30. Juni 2026 gestellt werden.

AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST (ASP) – (DJV/Red.) – Stand 01.03.26 – Von aktuell 8.639 Fällen waren 1.915 als aktiv eingestuft. In Sachsen und Brandenburg sind erhebliche Erfolge erreicht worden, wodurch die Sperrzonen, bis auf eine schmale Sperrzone entlang der deutsch-polnischen Grenze aufgehoben werden konnten. In Hessen gab es 2.286 registrierte ASP-Fälle; 2026 gab es bisher nur einen ASP-Fall im Landkreis Bergstraße. Der jüngste ASP-Ausbruch in Nordrhein-Westfalen mit aktuell (01.03.2026) 349 Fällen

Waidmannsheil
für das neue
Jagdjahr!



Katalog
Jagd, Natur
und Freizeit
Frühjahr 2026

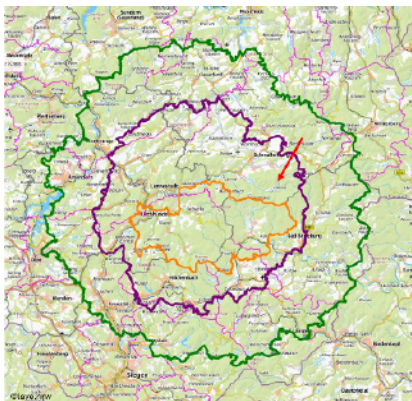


NEUHEITEN
ENTDECKEN!

GRUBE

+49 5194 900-0 | GRUBE.DE

in den Landkreisen Olpe, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerlandkreis ist noch nicht im Abklingen. Der Totfund eines Frischlings außerhalb der Kernzone lässt eine weitere Ausdehnung und Erweiterung der Sperrzonen erwarten. LJV-Präsidentin Heintze mahnt eine bessere Prämierung der ASP-Abschüsse an.



LUCHSE THÜRINGEN – (BUND/Red.)

Der Februar, Höhepunkt der Ranzzeit der Luchse, lieferte eine Vielzahl neuer Wildkamera-Schnappschüsse sowohl der ausgewilderten als auch neu hinzugewanderten Luchse. Dank der Fotofallen können die Luchse auch nach Ausfall der Senderhalsbänder sehr gut verfolgt und in ihren Streifgebieten registriert werden. Ein besonderer Dank sei auch gerichtet an alle Jägerinnen und Jäger, die Luchsbilder ihrer privaten Wildkameras dem KWBL (Kompetenzzentrum Wolf Biber Luchs) zur Verfügung stellen.

NEUES WOLFSTERRITORIUM IN THÜRINGEN BESTÄTIGT

– (Red.)
In Thüringen wurde ein neues Wolfsterritorium am Großen Kalmberg bestätigt. Die Nachweise stammen überwiegend von Jägern und Wolfsbeauftragten der Jägerschaften, die Bilder aus Wildkameras sowie

genetisches Material gesammelt haben. Der Landesjagdverband Thüringen informierte darüber am 9. März auf der Verbandswebsite. Mit dem bestätigten Wolfspaar leben derzeit rund 30 standorttreue Wölfe im Freistaat. Damit erhöht sich die Zahl der bekannten Wolfsterritorien auf sieben.

Die Jägerschaft beteiligt sich aktiv am Wolfsmonitoring und liefert wichtige Daten für die wissenschaftliche Erfassung der Population. Gleichzeitig stehen Politik, Tierhalter und Naturschutz weiterhin vor der Herausforderung, den Schutz der Art mit den Interessen der Weidetierhalter zu vereinbaren.

Auf Bundesebene wurden Änderungen im Bundesjagdgesetz und im Bundesnaturschutzgesetz angekündigt. Der Wolf bleibt weiterhin geschützt, jedoch sollen Maßnahmen gegen sogenannte Problemwölfe künftig schneller umgesetzt werden können. Entsprechende Anpassungen im Landesrecht werden derzeit vorbereitet.

Um die fachliche Arbeit vor Ort zu unterstützen, findet am 17. April in Altenburg eine weitere Schulung zur Rissbegutachtung statt. Dabei werden Jäger und weitere Beteiligte im Erkennen und Dokumentieren möglicher Wolfsrisse geschult.

ZECKENZEIT – (Red.)

Frühlingszeit ist Zeckenzeit. Sonne und warme Tage haben bereits Ende Februar zum Erwachen der bei uns vorkommenden über 15 Zeckenarten geführt. Besonderes Augenmerk sollte nun auf unsere vierbeinigen Jagdhelfer gerichtet werden. Unsere durch Wiesen, Ödländereien und Gebüsche streichenden Jagdhunde bieten sich, sofern man nicht rechtzeitig vorsorgt, als Spender der ersten Blutmahlzeiten geradezu an. Auch hier heißt es „Vorbeugen ist besser als heilen“. So genannte „Spot-ons“, die die gefährlichen Insekten auf Abstand halten, sind sehr gut geeignet, solange der Hund nicht oft Wasserarbeit leisten muss. Tabletten helfen

zwar nicht gegen Bisse der Spinnentiere, bewirken aber deren schnelles Absterben. So genannte Zeckenhalsbänder, die den Wirkstoff über das natürliche Hautfett verbreiten, sind ebenfalls bedingt wirksam. Einen wirklich 100%-igen Schutz vor Zecken gibt es dennoch nicht. Für den Hundeführer ist es daher wichtig, sich neben Streicheleinheiten, gekoppelt mit einer Zeckenzange, auch mit den wichtigsten Krankheitsbildern der durch Zecken übertragbaren Krankheiten, wie Babesiose, Anaplasmoose, Borreliose, FSME und bakteriellen Infektionen, die durch Zecken übertragen werden können, zu beschäftigen.

WOLF INS JAGDRECHT – (Red.)

Seitdem ein hungriger Wolf sich das Lieblingspony einer Spitzenpolitikerin als Appetithäppchen ausgesucht hatte und demzufolge auf EU-Ebene als Vertreter seiner Art in politische Ungnade gefallen ist, windet sich die auf Bundesebene agierende Ministerialbürokratie, um nun ihrerseits diesen EU-Vorstoß zumindest abzuschwächen und das „Geschäftsmodell Wolf“ weiter zu bespielen. Fakt ist: Der Wolf als Population hat auch hier in Mitteleuropa einen gesicherten Erhaltungszustand erreicht, er verursacht Schäden an Nutztieren und Kosten in Millionenhöhe und er bedarf in unserer Kulturlandschaft eines regulierenden Managements. Die Aufnahme des Wolfes ins Bundesjagdgesetz als ersten Schritt für ein bundesweit einheitliches Management wurde mit Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfes vorangetrieben. Nach erster Lesung im Bundestag, Verweisung in den zuständigen Ausschuss und bei Stand Redaktionsschluss erfolgter dritter Lesung des Entwurfes gewinnt man zunehmend den Eindruck einer wohl angestrebten „unendlichen Geschichte“. So wird wohl entgegen des allbekanntesten Spruches es nicht die Hoffnung sein, die zuletzt stirbt ...

FOTO AUFRUF!

2026

Wir suchen für unsere
Kalender-Kollektion 2027
wieder Ihre Fotomotive!

JETZT MIT MACHEN & GEWINNEN





MEHR INFOS



Für jedes veröffentlichte
Bild vergeben wir einen **25€**
EINKAUFSGUTSCHEIN für
unseren **Onlineshop &**
ein Kalenderexemplar!

Senden Sie Ihre schönsten hochauflösenden Fotos (300dpi) bis zum **16.05.26** an: grafik@neumann-neudamm.de



LJV Thüringen e.V.

Regionalwahlen erfolgreich abgeschlossen

Bevor am 30. Mai 2026 die Wahl des Präsidenten und des Schatzmeisters des LJV e.V. ansteht, wurden in den Regionen Ost, Süd und Nord des Landesjagdverband Thüringen e.V. bereits wichtige personelle Weichen gestellt. In spannenden, geordneten und konstruktiven Wahlversammlungen entschieden die Delegierten über die künftige Besetzung der Regionalvorstände. Die Regionalwahlen markieren damit einen bedeutenden Auftakt im „Superwahljahr 2026“ unseres Verbandes.

Region Ost – Generationswechsel mit klarer Ausrichtung

In der Region Ost wurde der bisherige Vorstand feierlich verabschiedet. Unser herzlicher Dank gilt dem bisherigen Vizepräsidenten Thomas Widling sowie den Vorständen Wolfgang Schmeißner und Helko Junge. Sie haben die Arbeit in der Region über Jahre hinweg engagiert, verantwortungsvoll und im Sinne der Mitglieder gestaltet. Für diesen Einsatz danken wir ihnen ausdrücklich.

Nach einer spannenden Wahl steht nun der neue Vorstand Ost fest:

Vizepräsident: Holger Kaltoven
(Jägerschaft Jena)

Vorstandsmitglied: Christian Saupe
(Jägerschaft Gera)

Vorstandsmitglied: Marcus Michel
(Jägerschaft Saalfeld)

Mit frischen Impulsen und klarer Zielsetzung wird der neue Vorstand die Interessen der Jägerschaften in der Region vertreten und die verbandspolitische Arbeit aktiv mitgestalten.

Region Süd – Neue Verantwortung in bewährter Gemeinschaft

Auch in der Region Süd wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dieser setzt sich künftig wie folgt zusammen:

Vizepräsident: Maik Deckert (Jägerschaft Meiningen)

Vorstandsmitglied: Andreas Hummel
(Jägerschaft Meiningen)

Vorstandsmitglied: Julius Zink (Jägerschaft Gotha, erneut im Amt bestätigt)

Allen drei Akteuren wünschen wir ein gutes Händchen, Weitblick und Durchsetzungskraft für die bevorstehenden

Aufgaben. Gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen kommt der nachhaltigen Interessenvertretung unserer Mitglieder eine besondere Bedeutung zu. Themen wie Wildmanagement, Nachwuchsgewinnung, Natur- und Artenschutz sowie die Positionierung der Jagd in der öffentlichen Wahrnehmung werden weiterhin zentrale Handlungsfelder sein.

Region Nord – Kontinuität und neue Kräfte

In der Region Nord wurde Kontinuität eindrucksvoll bestätigt: Mit nur einer Gegenstimme wurde Weidgenossin Sieglinde Fischer-Krieg (Jägerschaft Mühlhausen) erneut zur Vizepräsidentin Nord gewählt. Dieses deutliche Votum unterstreicht das Vertrauen in ihre bisherige Arbeit.

Neu in den Vorstand gewählt wurden:

Vorstandsmitglied: Harald Reichelt
(Jägerschaft Erfurt)

Vorstandsmitglied: Michel Hense (Jägerschaft Kyffhäuser)

Verabschiedet wurden Sebastian Rönick (Jägerschaft Unstrut-Hainich) sowie Holger Leonhardt (Jägerschaft Heiligenstadt). Auch ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank für ihr Engagement, ihre Zeit und ihren Einsatz für die Region Nord und den gesamten Verband.

Blick nach vorn – Verantwortung für den Verband

Mit den neu gewählten Regionalvorständen sind wichtige personelle Grundlagen für die kommenden Jahre geschaffen. Vor dem Hintergrund der anstehenden Präsidiums- und Schatzmeisterwahl am 30. Mai 2026 kommt den Regionen eine zentrale Rolle zu: Sie sind das Bindeglied zwischen Basis und Landesebene und tragen maßgeblich dazu bei, die Ziele des Landesjagdverband Thüringen e.V. aktiv umzusetzen.

Die kommenden Jahre werden geprägt sein von wichtigen Weichenstellungen für die Jagd in Thüringen. Eine starke, geschlossene Interessenvertretung, fachliche Kompetenz und konstruktiver

Dialog mit Politik und Gesellschaft sind dabei unerlässlich.

Wir gratulieren allen Gewählten herzlich, danken den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und wünschen den neuen Verantwortungsträgern viel Erfolg, Geschlossenheit und ein sicheres Gespür für die Anliegen unserer Mitglieder.

Weidmannsheil!

KIEPENKERL
Hegemeister

Wildackersaaten
für Hege, Wild und Naturschutz

Jetzt bestellen!

Pro Wild & Natur

Praxisbewährte Mischungen und Einzelsaaten
» für Hoch- und Niederwild
» für Förderprogramme und Blühwiesen
» Sonderangebote für Hegeringer

Bruno Nebelung GmbH
48351 Everswinkel · Tel.: (0 25 82) 670-117
info@kiepenkerl.de · www.kiepenkerl.de/wildacker

Waffenan Kauf
06041/82640

-Staatlich geprüft-
-Abholung in ganz Thüringen-
-kostenlos-
-Unkompliziert-

Über 800 zufriedene Kunden seit 2018

Ihr Partner zur Übernahme von Schusswaffen und Zubehör aller Art.

Wir bieten ganzheitliche Lösungen für Waffenbesitzer und Erben, in enger Kooperation mit Ihrer Waffenbehörde.

Jetzt unverbindlich anfragen.

Mohrs feine Jagdwaffen
Max Mohr
Im Hinterfeld 17a,
63654 Büdingen
info@mohrs-feine-jagdwaaffen.de



Ausschreibung Fangjagdlehrgänge

Der LJVT bietet dieses Jahr wieder Fangjagdlehrgänge „Moderne und zeitgemäße Fangjagd“ für angehende Jägerinnen/Jäger, Jungjägerinnen/Jungjäger und erfahrene Weidgenossinnen/Weidgenossen an.

Der Lehrgang wird durch den im Niederwildprojekt „Wilde Feldflur“ angestellten Revierjäger Steffen Sölter durchgeführt.

Hierbei werden nicht nur der jagdrechtliche Rahmen und die effektive, praktische Umsetzung der Fangjagd unterrichtet, sondern auch hilfreiche Komponenten der modernen Raubwildbejagung vermittelt. Der Lehrgang ist in einen theoretischen (Präsentation/Referat) und einen praktischen Teil (Fallendemonstration, Fallenstandortwahl) aufgeteilt.

Der Lehrgang findet am Samstag, den **09.05.2026** in der Geschäftsstelle der Stiftung Lebensraum Thüringen e.V., Sömmerdaer Straße 10, 99098 Erfurt-Hochstedt statt. Parken bitte auf dem geschotterten Parkplatz.



bitte ausfüllen

Termin: 09.05.2026; 09.00-13.00 Uhr

Die Lehrganggebühr beträgt für:

Mitglieder LJVT 85,00€ p.P.

Nichtmitglieder LJVT 115,00€ p.P.

Name, Vorname:	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer:	
Mitgliedsnummer:	

Die Lehrgangsgebühr ist bis zum 30.04.2026 auf folgendes Konto zu überweisen:

Steffen Sölter

IBAN: DE25 3002 0900 3210 0927 93 TARGOBANK

Bereiterklärungen zu (anteiligen) Kostenübernahmen durch z.B. der jeweiligen Kreisjägerschaften kann in Rahmen der Anmeldung erfolgen.

Angemeldeten Personen, die unentschuldigt nicht am Lehrgang teilnehmen, werden keine Gebühren rückerstattet!

Anmeldungen bis zum 30.04.2026 an: s.soelter@st-lebensraum.de

Datum:

Unterschrift:

In der Gebühr enthalten sind: ein Teilnahmezertifikat, Handout mit Lehrgangsinhalten und alkoholfreie Kaltgetränke/Kaffee. Weitere Verpflegung muss selbst mitgebracht oder kann

im benachbarten Einkaufszentrum erworben werden.

Die Teilnehmeranzahl ist auf max. 20 Personen je Lehrgang begrenzt! Sollte es zu einer Überzeichnung kommen,

werden weitere Termine angeboten.

Alexander Weiß

Obmann für Niederwild und

Lebensraum

Landesjagdverband Thüringen e. V.

Achtung Höchstpreise!

Kaufe alle Geländewagen, Traktoren, Wohnmobile, Pkw, Lkw, Kleintransporter, Minibagger, Baumaschinen in jedem Zustand. Sofort Bargeld.

Auto Export Schröder

01 78-626 9000

Jagdschein und WBK weg?

So schaffen Sie die MPU:

0173-2549489 · www.dvhpraxis.de

www.fuchsfalle.de

0151-27565610

WWW.NOSLA.DE





Ausschreibung

Wildschadenseminar 2026

– Jagd und Landwirtschaft im Dialog

Wildschäden in Feld und Wald stellen Jagdpächter, Jagdgenossenschaften und Landnutzer zunehmend vor große Herausforderungen. Steigende Schalenwildbestände, intensive landwirtschaftliche Nutzung sowie wirtschaftlicher Druck in Forst- und Agrarbetrieben führen dazu, dass Schäden schnell erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben können. Gleichzeitig sorgt die komplexe Rechtslage rund um Ersatzpflicht, Fristen und Verfahren immer wieder für Unsicherheiten. Missverständnisse und Konflikte zwischen den Beteiligten sind dabei keine Seltenheit.

Um hier für mehr Klarheit, Rechtssicherheit und Handlungskompetenz zu sorgen, bieten der Landesjagdverband Thüringen e.V. (LJVT) und der Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkseinhaber e. V. (TVJE) gemeinsam ein praxisorientiertes Wildschadenseminar an. Dieses Seminar versteht sich ausdrücklich als Dienstleistung für unsere Mitglieder und als Beitrag zu einer sachlichen, partnerschaft-

lichen Zusammenarbeit zwischen Jagd und Landnutzung.

Im Mittelpunkt stehen die rechtlichen Grundlagen des Wildschadensersatzes, die Rechte und Pflichten von Jagdpächtern und Jagdgenossenschaften sowie die ordnungsgemäße Aufnahme, Dokumentation und Bewertung von Schäden. Darüber hinaus werden typische Konfliktsituationen aus der Praxis beleuchtet und Lösungsansätze vorgestellt, die helfen, Auseinandersetzungen zu vermeiden und Verfahren rechtssicher zu gestalten. Ziel ist es, allen Beteiligten mehr Sicherheit im Revieralltag zu geben und die Zusammenarbeit auf eine verlässliche Grundlage zu stellen. Um eine möglichst breite Teilnahme zu ermöglichen, wird das Seminar in zwei Regionen angeboten.

Region Nord/Ost

08. Mai 2026 um 17:00 Uhr

Mehrzweckhalle Mellingen, Hirten-

torstraße 3, 99441 Mellingen

Anmeldefrist: 22.04.2026

Region Süd/West

22. Mai 2026 um 17:00 Uhr

Bürgerhaus TD, Burgstallstraße 31,

99897 Tambach-Dietharz

Anmeldefrist: 05.05.2026

Für Mitglieder des TVJE und des LJVT ist die Teilnahme kostenfrei. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.** Die Anmeldung erfolgt über die Geschäftsstelle des LJVT telefonisch unter 0361 3731969 oder per E-Mail an info@lvj-thueringen.de.

Mit diesem Angebot unterstreichen der LJVT und der TVJE ihren Anspruch, ihre Mitglieder aktiv zu unterstützen und praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen bereitzustellen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen konstruktiven Austausch im Sinne einer starken und verantwortungsvollen Jagd in Thüringen.

Silvio Anders LJVT e.V.

Sellier & Bellot®

scan mich

Entdecke die neue bleifreie Jagdbüchsenpatrone eXergy EDGE auf frankonia.de





Produkttest

PetTec Wildkamera Trail 4G – für den ganzheitlichen Überblick im Revier

Testen macht Spaß, ganz besonders wenn es sich um technische Geräte handelt, die es so in der Form tatsächlich noch nicht gibt, Geräte, die Althergebrachtes aufgreifen und mit innovativen Ideen ergänzen und verbessern. Wie die Wildkamera Trail 4G der Firma PetTec, einer in Deutschland ansässigen Firma, die sich neben Hunde- und Katzenbedarf besonders auch auf Haustier-, Überwachungs- und Wildkameras spezialisiert hat.

Gleich beim Auspacken die erste Überraschung: Die Trail 4G wird inklusive eines Solarpanels geliefert, welches direkt oben an der Kamera befestigt werden kann und so bei Sonne die Lebenszeit des eingebauten Akkus deutlich verlängert. Das zweite, das sofort auffällt: Die Kamera besitzt kein Display. Das wirkt auf den ersten Blick etwas befremdlich, hat aber große Vorteile: Zum einen können alle Funktionen über die App, die sowohl für iOS als auch für Android zur Verfügung steht, gesteuert werden, was das Ausrichten der Kamera sehr einfach macht, zum anderen macht das die Wildkamera viel wetterfester, da es keine Ritzen gibt, in die Regen oder Frost eindringen könnten.

Um einen Überblick der technischen Daten kommen wir bei einer Wildkamera natürlich nicht herum. Die PetTec 4G ist eine wetterfeste Wild- und Überwachungskamera mit 4G/LTE-Verbindung, die Fotos mit bis zu 33 MP und Videos in 2K-Auflösung (2304 × 1296) aufnimmt. Sie besitzt einen 120°-Weitwinkel, einen PIR-Bewegungssensor mit etwa 0,3 s Auslösezeit sowie unsichtbare 940-nm-Infrarot-LEDs für Nachtsicht bis etwa 18 m. Aufnahmen werden auf Micro-SD-Karten bis 256 GB gespeichert, während Funktionen wie Live-Stream, Ereignis-benachrichtigungen und KI-Erkennung von Menschen, Tieren und Fahrzeugen über die App verfügbar sind. Das IP66-geschützte Gehäuse wird von einem ca. 9.000-mAh-Akku betrieben, der, wie erwähnt, optional über ein Solarpaneel geladen werden kann. Wer

technisch noch mehr ins Detail gehen möchte, kann sich unter <https://pettec.de/products/pet-cam-trail-4g-mit-solar-panel> weiter informieren.

Zurück zur Praxis: die App kann im App-Store oder bei Google Play kostenlos heruntergeladen und installiert werden. Das klappt genauso problemlos wie das Verbinden der Kamera mit eben dieser App. Das Menü ist gut strukturiert und selbsterklärend, der LTE/4G-Service kann entgeltlich dazugebucht werden. Die Installation erfolgt entweder direkt per Spanngurt oder über einen Adapter mit Stativaufnahme. Der An-/Aus-Schalter befindet sich zusammen mit dem Fach für die SD-Karte und dem Anschluss für das Solarpaneel gut geschützt durch einen dichten Gummiverschluss unter der Kamera. Durch die 4G/LTE-Verbindung funktioniert die Kamera komplett ohne WLAN und kann auch in abgelegenen Gebieten wie Waldrevieren oder auf landwirtschaftlichen Flächen eingesetzt werden. Die Bild- und Videodaten werden direkt über das Mobilfunknetz an die App übertragen, sodass der Nutzer jederzeit Zugriff auf seine Kamera hat. Über die App lassen sich mehrere Kameras gleichzeitig verwalten und Standorte übersichtlich auf einer Karte organisieren. Zusätzlich informiert die Kamera per Push-Benachrichtigung, sobald eine Bewegung erkannt wird. Besonders nützlich ist der integrierte Live-Stream. Während klassische Wildkameras Bilder meist nur verzögert übertragen, ermöglicht die Pet Cam Trail 4G einen direkten Blick in das Revier – jederzeit und von jedem Ort aus. Für Jäger bietet das enorme Vorteile, zum Beispiel können Wildwechsel in Echtzeit beobachtet werden, ohne dass

man das Revier betreten muss. Dadurch wird unnötige Beunruhigung des Wildes vermieden und gleichzeitig ein aktueller Überblick über Aktivitätszeiten und Wildbewegungen ermöglicht. Auch zur Kontrolle von Kirtungen, Wildäckern oder Einständen kann der Live-Stream wertvolle Informationen liefern. Die in der Praxis getestete Kamera lies weder bei der Auslösezeit und -sensibilität noch bei der Qualität der Bilder und Videos irgendwelche Wünsche offen. Bilder per Push-Nachricht, der Live-Stream und natürlich auch die ausgelesenen Bilder der SD-Karte sind gestochen scharf und kleinste Details klar erkennbar, und das sogar bis 20 Meter und darüber hinaus.

Insgesamt präsentiert sich die Pet Cam Trail 4G als leistungsstarke und vielseitige Wildkamera für moderne Revierüberwachung. Besonders die Kombination aus Live-Stream, 4G-Konnektivität, intelligenter Bewegungserkennung und solarbetriebener Stromversorgung macht sie zu einer interessanten Lösung für alle, die ihr Revier jederzeit im Blick behalten möchten – ohne ständig vor Ort sein zu müssen. Für Jäger, Landwirte und Naturbeobachter eröffnet diese Technik neue Möglichkeiten, Wildbewegungen effizient und störungsarm zu beobachten. Mehr Infos gibt es unter www.pettec.de!





§ Rechtsecke §

OLG Frankfurt stärkt Rechtssicherheit für Jagdpächter – Haftung bei unbefugter Hochsitznutzung verneint –

(Michendorf, 25. Februar 2026)

Mit Beschluss vom 9. Februar 2026 (Az. 11 U 9/25) hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main eine praxisrelevante Entscheidung zur Haftung von Jagdpächtern getroffen und damit die vorinstanzliche Entscheidung des Landgericht Limburg (Beschluss vom 22. Januar 2025, Az. 2 O 2/24) bestätigt.

Das Gericht stellt klar: Jagdpächter haften grundsätzlich nicht für Unfälle, die dadurch entstehen, dass unbefugte Dritte eigenmächtig einen Hochsitz betreten und sich dabei verletzen. Die Verkehrssicherungspflicht besteht lediglich gegenüber Personen, die zur Nutzung berechtigt sind – insbesondere gegenüber Jagdausübungsberechtigten sowie ausdrücklich befugten Dritten.

Zugleich betont das Oberlandesgericht, dass Hochsitze jagdliche Betriebseinrichtungen sind. Sie dienen ausschließlich der ordnungsgemäßen Jagdausübung und sind weder Freizeit- noch Aussichtseinrichtungen für die Allgemeinheit. Entsprechend unterliegen sie nicht denselben Sicherheitsanforderungen wie öffentlich zugängliche Anlagen.

Für die Jägerschaft bedeutet diese Entscheidung eine wichtige Klarstellung. Eine Haftungsausweitung auf Personen, die jagdliche Einrichtungen ohne Erlaubnis

nutzen, würde die praktische Revierarbeit erheblich erschweren und unverhältnismäßige Risiken für Jagdpächter begründen.

Unberührt bleibt selbstverständlich die Pflicht, jagdliche Einrichtungen regelmäßig zu kontrollieren und in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten – jedoch im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen gegenüber berechtigten Nutzern.

Das Urteil verdeutlicht damit auch: Hochsitze sind keine allgemein zugänglichen Einrichtungen. Wer sie ohne Erlaubnis betritt, handelt eigenverantwortlich und außerhalb des vorgesehenen Nutzungszwecks.

Die Entscheidung ist unter www.rv.hessenrecht.hessen.de abrufbar. Ratgeberhinweis: Jetzt Hochsitz-Check 2026 durchführen

Unabhängig von der haftungsrechtlichen Klarstellung gilt: Sicherheit im Revier hat oberste Priorität. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) empfiehlt, insbesondere im Frühjahr sämtliche jagdlichen Einrichtungen einer gründlichen Kontrolle zu unterziehen.

Der März ist hierfür der ideale Monat. Vor Beginn der intensiven Revierarbeiten und vor der Blatt- und Drückjagdsaison sollten Hochsitze, Leitern und Kanzeln auf ihre

Standsicherheit, Tragfähigkeit und ihren allgemeinen Zustand überprüft werden. Dazu gehören insbesondere:

- Kontrolle tragender Bauteile auf Fäulnis, Risse oder Schädlingsbefall
- Überprüfung von Verschraubungen, Nägeln und Verbindungselementen
- Sicherer Stand und feste Verankerung im Boden
- Rutschhemmende Sprossen und intakte Aufstiege
- Freischnitt des unmittelbaren Umfeldes für einen gefahrlosen Zugang

Wo Mängel festgestellt werden, sind diese zeitnah zu beheben oder die Einrichtung ist bis zur Instandsetzung außer Betrieb zu nehmen.

Regelmäßige Kontrollen dienen nicht nur der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV), sondern sind gelebter Eigenschutz und Ausdruck verantwortungsvoller Revierführung. Wer jetzt den „Hochsitz-Check 2026“ durchführt, sorgt für Sicherheit, beugt Unfällen vor und startet gut vorbereitet in das neue Jagdjahr.

Die Entscheidung des OLG schafft rechtliche Klarheit – die praktische Verantwortung für sichere Einrichtungen im Revier bleibt jedoch eine dauerhafte Aufgabe jedes Jagdausübungsberechtigten.

§ Rechtsecke §

OLG: Jagdliche Fahrten gelten als „landwirtschaftlicher Verkehr“

(SAN - LJVT) Ein Oberlandesgericht hat in einem aktuellen Verfahren klargestellt, dass Fahrten im Rahmen der Jagdausübung unter bestimmten Voraussetzungen als „landwirtschaftlicher Verkehr“ im Sinne der Straßenverkehrsordnung einzuordnen sind.

Im konkreten Fall hatten mehrere Jäger eine Jagdhundausbildung durchgeführt und hierfür einen Weg befahren, der durch Verkehrszeichen 250 („Verbot der Durchfahrt für Fahrzeuge aller Art“) gesperrt war. Eine Ausnahme bestand ausschließlich für den durch Zusatzzeichen „Land-

wirtschaftlicher Verkehr frei“ (1026-36) freigegebenen Verkehr. Das Ordnungsamt verhängte Bußgelder, das zuständige Amtsgericht bestätigte zunächst eine Ordnungswidrigkeit.

Auf Rechtsbeschwerde hob das Oberlandesgericht das Urteil jedoch auf und sprach die Betroffenen frei. Zur Begründung führte das Gericht aus, dass jagdliche Tätigkeiten – einschließlich der damit verbundenen An- und Abfahrten – als landwirtschaftlicher Verkehr anzusehen sein können. Die Jagd sei als Wildbewirtschaftung der Land- und Forstwirtschaft zuzuordnen;

eine Differenzierung zwischen land- und forstwirtschaftlichem Verkehr sei in diesem Zusammenhang nicht gerechtfertigt. Der Landesjagdverband begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich, da sie zu mehr Rechtssicherheit in der jagdlichen Praxis beiträgt. Unabhängig davon gilt weiterhin: Fahrten auf entsprechend beschilderten Wegen müssen zweckgebunden und mit der erforderlichen Rücksicht erfolgen. Der Beitrag „Jäger fahren auf gesperrtem Wirtschaftsweg - Gericht urteilt: Jäger sind auch Landwirte“ ist zuerst erschienen bei agrarheute.



Anzeige



Das Jagdbüro MPM – eine feste Größe für die Jagd in Masuren



Das Jagdbüro MPM steht seit vielen Jahren für professionell organisierte Jagdreisen in die wildreichen Reviere Nordostpolens.

Insbesondere die Wälder und Landschaften von Ermland und Masuren – dem historischen Ostpreußen – bieten ideale Bedingungen für anspruchsvolle Jäger aus ganz Europa. Mit über 25 Jahren Erfahrung in der Organisation von Einzel- und Gruppenjagden verbindet das Unternehmen jagdliche Tradition mit individueller Betreuung seiner Gäste. Von der Auswahl des passenden Reviers bis zur Unterkunft wird jede Reise persönlich abgestimmt, sodass Jäger ein authentisches und unvergessliches Jagderlebnis genießen können.

Ein besonderer Höhepunkt im Programm ist die Rotwildbrunft, die im September ihren Höhepunkt erreicht. Das eindrucksvolle Röhren der Hirsche in den herbstlichen uralten masurischen Wäldern gehört zu den emotionalsten Naturerlebnissen für jeden Jäger. MPM organisiert Pirsch- und Ansitzjagden in traditionellen Rotwildrevieren, bei denen Gäste die besondere Atmosphäre der Brunft hautnah erleben können. Die Kombination aus starken Wildbeständen, erfahrenen Jagdführern und ursprünglicher Natur macht diese Jagdreisen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Nicht minder faszinierend sind die Jagdreisen zur Blattzeit auf Rehbock. Diese Phase der Rehwildbrunft – Ende Juli bis Mitte August – gilt als eine der spannendsten Zeiten des Jagdjahres. Während dieser Wochen reagieren territori-

ale Böcke besonders aktiv auf Lockrufe, wodurch sich einzigartige Jagdmomente ergeben. In den ausgewählten Revieren von Masuren und Zentralpolen bieten sich hervorragende Chancen auf kapitale Trophäen und intensive Jagderlebnisse in abwechslungsreicher Landschaft. Mit Leidenschaft für die Jagd, langjähriger Erfahrung und persönlichem Service bietet MPM ideale Voraussetzungen für anspruchsvolle Jagdreisen – besonders für Jäger, die die Magie der Rotwildbrunft und Blattzeit in den legendären masurischen Revieren erleben möchten. Für mehr Informationen und weitere spannende Details besuchen sie www.mpm-jagd.eu! Waidmannsheil.

JAGD IN MASUREN
mpm-jagd.eu

Anzeige



Auto Export Schröder – die erste Adresse für den Verkauf Ihres Geländefahrzeugs oder SUV

Die Firma Auto Export Schröder steht seit vielen Jahren für Kompetenz, Verlässlichkeit und ein feines Gespür für besondere Fahrzeuge. Inhaber Torsten Schröder führt das Unternehmen mittlerweile seit fast zwei Jahrzehnten mit großer Leidenschaft und Erfahrung. Seine Wurzeln liegen in einer Jägerfamilie, denn sein Vater war leidenschaftlicher Jäger, er selbst seit vielen Jahren Sportschütze. Diese persönliche Verbindung zur Jagd prägt bis heute auch einen Teil der Unternehmensphilosophie und hat eine besondere Spezialisierung hervorgebracht.

Auto Export Schröder hat sich im Laufe der Jahre insbesondere auf den Ankauf und Export von Geländewagen und SUV-Modellen spezialisiert. Fahrzeuge dieser Art sind in vielen Regionen der Welt stark gefragt, insbesondere wegen ihrer Robustheit, Geländetauglichkeit und Vielseitigkeit. Auf Grund seiner Erfah-

rung erkennt Torsten Schröder schnell den Wert und die Qualität solcher Fahrzeuge und sorgt dafür, dass sie international einen neuen Einsatz finden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Fahrzeugen aus dem jagdlichen Umfeld. Viele Jäger nutzen zuverlässige Geländewagen, die auch abseits befestigter Wege bestehen müssen. Genau solche Modelle passen ideal zum Profil von Auto Export Schröder. Daher kauft das Unternehmen bevorzugt Fahrzeuge von Jägern an – oft gut gepflegte, funktionale Autos, die sich im Revier bewährt haben, aber auch Fahrzeugen mit Schäden, die nicht fahrbereit sind. Was Auto Export Schröder auszeichnet, ist neben der klaren Spezialisierung vor allem der persönliche und unkomplizierte Umgang mit Kunden. Der Ankauf erfolgt transparent, fair und schnell – von der

ersten Bewertung bis zur Abwicklung. Mit Erfahrung, Branchenkenntnis und einer starken persönlichen Verbindung



zur Welt der Geländewagen hat sich Auto Export Schröder einen festen Platz im Bereich Fahrzeugankauf und -export erarbeitet. Für Besitzer von SUV und Offroad-Fahrzeugen, insbesondere aus

dem jagdlichen Umfeld, ist das Unternehmen ein zuverlässiger Ansprechpartner. Die Kontaktaufnahme erfolgt unkompliziert unter

auto.schroeder@t-online.de oder noch einfacher telefonisch unter 0178-6269000.



Bericht

Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Muffelwild Thüringen im Forsthaus Willrode

Am Samstag, dem 31.01.2026, fand im Forsthaus Willrode die jährliche Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Muffelwild Thüringen statt. Vorsitzender Bodo Fuhlrott und sein Stellvertreter Sven Krosse führten souverän durch das Programm. Anerkennend begrüßt wurde zudem die Teilnahme von Roger Hörn als höchstem Vertreter der Obersten Jagdbehörde sowie Maria Pensold von der Unteren Jagdbehörde des Landkreises Greiz.

Vereinsangelegenheiten

Im vereinsinternen Teil der Versammlung wurde der Vorstand nach Bericht und Aussprache einstimmig entlastet. Im Anschluss erfolgte die Bestätigung des bestehenden Vorstandes, womit die Mitglieder ihre Unterstützung und ihr Vertrauen in die bisherige Arbeit deutlich zum Ausdruck brachten.

Jagdzeiten, Tierschutz und Weidgerechtigkeit

In seiner Einleitung zitierte Fuhlrott ausführlich Dr. Holger Piegert zu den Bemerkungen zu Jagdzeiten für Muffelwild. Kernaussage:

Die Präsenz von Luchs und vor allem Wolf führt zu massiven Verhaltensänderungen beim Muffelwild – weg von kleinen, waldgebundenen Rudeln hin zu großen „Angstrudeln“ im Offenland. Als ausgesprochene Augentiere reagieren Muffel durch Rudelbildung auf hohen Prädationsdruck.

Die erschwerte Bejagung dürfe jedoch nicht zu tierschutzwidrigen Maßnahmen führen. Besonders betont wurde:

- Schonzeiten sichern Regeneration nach Brunft, Winter und Trächtigkeit
- Setzzeit teils ab Mitte März, auch Schmalschafe können tragend sein
- Bejagung weiblichen Wildes im Früh-

jahr widerspricht dem Tierschutz - Nachtjagd auf Muffelwild verstößt gegen Weidgerechtigkeit und sicheres Ansprechen

Als praktikable Wege wurden gemeinschaftliche Ansitzjagden im Offenland sowie angepasste Ansitz-Drückjagden im Wald benannt.

Position des Landesjagdverbandes Thüringen

Ludwig Gunstheimer, Präsident des Landesjagdverband Thüringen, bekräftigte diese Inhalte. Lösungen müssten regional und im Schulterschluss aller Beteiligten entstehen, positives Beispiel sei die Hegegemeinschaft Gahma.

Zu den Allgemeinverfügungen zur Nachtjagd stellte der LJV klar: Diese seien ungeeignet, Großrudelbildung wirksam zu regulieren, und könnten durch zusätzliche Beunruhigung Wildschäden verschärfen. Der Verband hat Klage eingereicht; die Begründung wird durch einen Fachanwalt für Verwaltungs- und Jagdrecht erarbeitet.

Streckenentwicklung und Einfluss der Prädatoren

Den Rahmen bildete der Bericht des Schalenwildobmanns Matthias Neumann:

- Gesamtstrecke: 1.918 Stück (-269)
- Private EJB/GJB: 1.634
- Fiskusflächen: 284
- Fall-/Unfallwild: 5,9 % (Anstieg)

Neben dem Luchs stellt zunehmend der Wolf die inselartigen Thüringer Muffelpopulationen infrage. Gleichzeitig bestehen regional Großrudel mit erheblichen Schäden.

Grundsatzfrage: Zukunft des Muffelwildes

Diskutiert wurde die gesellschaftliche

Verantwortung für die seit über 100 Jahren eingebürgerte Wildart Mufflon – auch als genetische Reserve. Der LJV Thüringen hat sich 2024 klar zum Erhalt positioniert, notwendige Untersuchungen zum Genreservoir sind jedoch bislang nicht finanziert.

Der Appell an die Jägerschaft: regional konsequent regulieren und Hegemaßnahmen nicht vernachlässigen.

Deutliche Worte

Mehrfach fiel der Satz:

„Es gibt nur eins: Wolf oder Muffelwild.“

Eine Koexistenz in klassischen Muffelgebieten gilt als kaum realistisch. Ohne aktives Wolfsmanagement droht regional das Verschwinden der Art.

Einigkeit bestand zudem in folgenden Punkten:

- Wolf zügig ins Jagdrecht
- bessere Kommunikation aller Beteiligten
- Organisation aller Interessenträger in Hegegemeinschaften
- rechtliche Sanktionsmöglichkeiten für Hegegemeinschaften

Fazit

Ohne gemeinsames, konsequentes Handeln von Behörden, Jägerschaft und Grundeigentümern wird die nachhaltige Bewirtschaftung – und damit das Überleben des Muffelwildes in Thüringen – kaum gelingen.

Silvio Anders LJVT e.V.

Modernste Nachtsicht
Made in Niedersachsen
 In 3 Sek auf jedem ZF montierbar
 Kein Einschießen
 Kein Kontrollschuss
 100% präzise
www.CML-Jagd.de - Tel. 05722-9619070







Waldzustandsbericht 2025 im jagdlichen Kontext – Perspektive des Landesjagdverbandes Thüringen –

Der Waldzustandsbericht 2025 für Thüringen zeigt eine leichte Erholung der Wälder nach mehreren extrem belastenden Jahren. Der Anteil gesunder Bestände ist gestiegen, der Schadholtanfall – insbesondere bei der Fichte – deutlich zurückgegangen. Gleichzeitig bleibt ein hoher Anteil der Wälder geschwächt und klimatisch anfällig.

Einordnung aus jagdlicher Sicht

Aus Sicht des Landesjagdverband Thüringen ist diese Entwicklung differenziert zu betrachten:

1. Wald ist ein dynamisches Ökosystem

Wald war zu keiner Zeit ein statisches System. Er ist über Jahrhunderte gewachsen – mal schneller, mal langsamer, mal mit höherem, mal mit geringerem Wildbestand. Wiederkäuende Wildarten wie Reh-, Rot- oder Damwild gehören seit jeher zum Ökosystem Wald und sind natürlicher Bestandteil waldbaulicher Prozesse.

2. Verbiss ist nicht per se Waldschaden

Wildverbiss ist ein natürlicher Einflussfaktor. Er wird erst dort problematisch, wo waldbauliche Zielsetzungen (z. B. bestimmte Baumartenmischungen oder Naturverjüngung) stark von wirtschaftlichen oder klimatischen Erwartungen geprägt sind. Jagd kann regulierend wirken – sie ersetzt jedoch nicht waldbauliche Konzepte, Standortwahl oder klimaangepasste Baumartenwahl.

3. Ursachen differenziert betrachten

Die Hauptursachen der großflächigen Waldschäden der letzten Jahre waren Hitze, Trockenheit, Stürme und Borkenkäfer. Diese Faktoren sind primär klimabedingt. Eine einseitige Zuschreibung an zu hohe Wildbestände greift zu kurz und wird der Komplexität des Waldzustands nicht gerecht.

4. Jagd als Teil der Lösung

Der Landesjagdverband betont die Verantwortung der Jägerschaft für angepasste Wildbestände im Einklang mit den Lebensraumkapazitäten. Ziel ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Waldverjüngung und Wilddichte – nicht ideologisch, sondern revierbezogen und praxisnah.

5. Rehwildbejagung im Frühjahr – was bringt sie wirklich?

Im Zusammenhang mit Forderungen nach intensiverer Bejagung – etwa durch Frühjahrsjagd – lohnt der Blick auf wissenschaftliche Untersuchungen. Ein Beitrag in der AFZ-Wald („Nützt die Apriljagd der Rehwildbejagung?“) mit Erkenntnissen aus Rheinland-Pfalz kommt zu einem differenzierten Ergebnis:

- die bloße Verlängerung oder Vorverlagerung der Jagdzeit führt nicht automatisch zu einer nachhaltigen Bestandsreduktion
- entscheidend ist die Einbindung in ein abgestimmtes wildökologisches Gesamtkonzept (Monitoring, Revierstruktur, Le-

bensraumqualität)

- ohne klare Zieldefinition und konsequente Umsetzung bleiben Effekte begrenzt

Fazit

Der Waldzustandsbericht 2025 zeigt: Der Thüringer Wald ist geschwächt, aber keineswegs „am Ende“. Er reagiert – wie in seiner gesamten Geschichte – auf klimatische und ökologische Veränderungen.

Aus jagdlicher Sicht gilt:

- Waldentwicklung ist ein langfristiger Prozess
- Wild gehört integrativ zum Ökosystem
- Nachhaltige Jagd bedeutet Verantwortung für stabile Wildbestände und für lebensfähige, strukturreiche Wälder

Der Wald ist schon immer gewachsen – in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und unter wechselnden Wilddichten. Entscheidend ist heute nicht die Schuldfrage, sondern das gemeinsame Handeln von Waldbesitz, Forst und Jägerschaft, um klimaresiliente, vielfältige und dauerhaft tragfähige Waldökosysteme zu sichern.



Silvio Anders LJVT e.V.



Anzeige

NaturTech Oberland: Innovation bei Wildvergrämung und Kitzrettung auf höchstem Niveau

Die Firma NaturTech Oberland steht für praxisorientierte Techniklösungen an der Schnittstelle von Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd. Das Unternehmen aus dem bayerischen Oberland hat sich insbesondere auf innovative Systeme zur Wildvergrämung und Kitzrettung spezialisiert und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit Wildtieren in Kulturlandschaften. Gerade in einer Zeit intensiver landwirtschaftli-

cher Nutzung gewinnen technische Lösungen an Bedeutung, die den Schutz von Wildtieren verbessern und gleichzeitig Schäden an Kulturen vermeiden.

Im Mittelpunkt der Wildtiervergrämung stehen Systeme, die mit einer Kombination aus akustischen und optischen Signalen arbeiten, die durch integrierte Sensoren aktiviert werden und so Tiere wie Reh, Rot- oder Schwarzwild aus sensiblen Bereichen fernhalten können. Sie erzeugen

dabei wechselnde Licht- und Tonimpulse, sodass sich Wildtiere nicht an die Signale gewöhnen und eine dauerhaft wirksame Abschreckung erreicht wird. Hierbei kommen „echten Geräusche“ statt nur Signaltönen zum Einsatz, darüber hinaus können sich die Geräte untereinander vernetzen und so eine „Gruppendynamik“ entwickeln, was die Wirkung auf das Wild erheblich steigert.



Durch ihre robuste Bauweise, den witterungsbeständigen Einsatz im Freien sowie die energieeffiziente Technik eignen sich diese Systeme sowohl für landwirtschaftliche Flächen als auch für Gärten, Fischteiche oder forstwirtschaftliche Kulturen.

Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit von NaturTech Oberland liegt auf der Kitzrettung – einem Thema, das für Jäger, Landwirte und Naturschützer gleichermaßen von großer Bedeutung ist. Durch den Einsatz der Geräte von NaturTech Oberland wird gezielt verhindert, dass Ricken ihre Kitze in gefährdeten Flächen ablegen oder bewirken, dass sie diese rechtzeitig aus der Wiese herauszuführen. Durch den frühzeitigen Einsatz solcher technischen Hilfsmittel können Wiesen und Felder deutlich sicherer gemäht werden.

Für die Jägerschaft eröffnen diese Technologien neue Möglichkeiten, ihrer Verantwortung für Wild und Lebensraum gerecht zu werden. Jäger sind häufig die zentrale Schnittstelle zwischen Landwirten, Grundeigentümern und Naturschutz. Geräte zur Wildvergrämung oder zur Kitzrettung unterstützen sie dabei, Wildschäden zu reduzieren, Tierverluste zu vermeiden und gleichzeitig ein ausgewogenes Verhältnis zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Wildtiermanagement zu erhalten. Besonders in Revieren mit intensiver Bewirtschaftung sind solche technischen Hilfsmittel ein wertvolles Instrument der modernen Revierpraxis.

Neben der reinen Produktentwicklung steht bei NaturTech Oberland auch der praktische

Einsatz im Vordergrund. Die Lösungen des Unternehmens sind bewusst einfach zu installieren und flexibel einsetzbar, sodass sie sowohl von Jägern als auch von Landwirten oder Grundstückseigentümern genutzt werden können. Nachhaltigkeit und eine enge Verbindung zur Praxis bilden dabei zentrale Leitgedanken der Unternehmensphilosophie. Seit vielen Jahren vertrauen Anwender aus Jagd, Landwirtschaft und Landschaftspflege auf die Produkte des Unternehmens, das mit seinen Entwicklungen maßgeblich dazu beiträgt, Wildtierschutz und Landnutzung besser miteinander zu verbinden.

Damit positioniert sich NaturTech Oberland als innovativer Partner für eine moderne und verantwortungsbewusste Jagd. Die Kombination aus technischer Entwicklung, praktischer Erfahrung und enger Zusammenarbeit mit der Jägerschaft macht das Unternehmen zu einem wichtigen Impulsgeber für Lösungen, die sowohl dem Wild als auch der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft zugutekommen. Bleibt zu erwähnen, dass Regionalität bei NaturTech Oberland groß geschrieben wird, die Produkte und Systeme aus eigener Fertigung stammen und auch die meisten Bauteile aus Deutschland stammen. Der Vorteil für den Kunden liegt dabei am sehr guten Service, da alle Geräte selbst nach der Garantiezeit kostengünstig reparieren können und werden.

Auch die soziale Komponente fehlt bei NaturTech Oberland nicht. Viele Fertigungsschritte werden z.B. in der Behin-

derterwerkstätte „Oberland-Werkstätten“ im Landkreis durchführen.

Für mehr Informationen besuchen Sie www.naturtech-oberland.de

KR03

Professional

Kitzrettung · Wildabwehr
Verkehrssicherung

5%-Rabatt Code: THU26
gültig bis 30.04.2026



Das Profi-System für Jäger
Landwirte und Kitzrettervereine



+49 (0)8856 6088037

www.naturtech-oberland.de



Beizjagd stärken – Fachverstand vor Ideologie

Die Beizjagd – wurde 2010 von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt. Diese internationale Anerkennung verpflichtet. Sie macht deutlich: Beizjagd ist keine Randerscheinung, sondern eine historisch gewachsene, kulturell verankerte und fachlich hochanspruchsvolle Form der Jagdausübung.

Im heutigen Austausch im TMUENF, im Ressort Jagd und Artenschutz, haben wir gemeinsam mit dem Deutschen Falknerorden (DFO) und dem Verband Deutscher Falkner (VDF) die berechtigten Interessen der Beizjäger mit klarer Haltung vertreten. Unsere Argumente waren sachlich, wildbiologisch fundiert und frei von ideologi-

schen Schlagworten.

Im Mittelpunkt standen praxisgerechte Haltungsbedingungen für Greifvögel sowie fachlich fundiert begründete Jagdzeiten. Dabei wurde deutlich, dass seitens des Amtes weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der konkreten Anforderungen an die Haltung bestehen. Teilweise werden Forderungen und Auflagen diskutiert, die sich an Maßstäben orientieren, wie sie für zoologische Einrichtungen gelten.

Eine solche Gleichsetzung verkennt jedoch grundlegend den Unterschied zwischen der aktiven Führung eines Jagdgreifvogels und der dauerhaften Ausstellungshaltung in einem Zoo. Wer hier pauschal überträgt,

reguliert an der Praxis vorbei.

Zudem wurde deutlich, dass von Mitarbeitenden des Amtes teilweise Bezug auf veraltete Gesetze und Verordnungen genommen wird. Hohe Anforderungen, die im Thüringer Naturschutzgesetz seit der Novellierung 2019 nicht mehr enthalten sind, werden weiterhin als Maßstab herangezogen. Ebenso bleibt unberücksichtigt, dass seit 2024 ein neues, aktualisiertes Haltegutachten gilt, das die aktuellen fachlichen Standards definiert.

Gerade in diesen Fragen zeigt sich, ob politische Entscheidungen auf wissenschaftlicher Grundlage beruhen – oder ob sie sich von Stimmungen treiben lassen.





Haltung, kontinuierliche Beobachtung, angepasste Trainingsmethoden und verantwortungsbewussten jagdlichen Einsatz. Wer diese Jagdform regulieren will, muss ihre Praxis verstehen. Jagdpolitische Entscheidungen dürfen niemals ideologisch motiviert sein. Sie müssen sich zwingend an wildbiologischen Erkenntnissen orientieren.

lich: Wer Jagdpolitik gestaltet, muss die Fachleute einbinden. Wer Artenschutz ernst nimmt, muss die Praktiker anhören. Und wer Kulturerbe bewahren will, darf es nicht durch fachlich unbegründete Einschränkungen aushöhlen.

Wir setzen darauf, dass die zuständige Behörde die vorgetragenen Argumente sorgfältig prüft und praxisnahe, wildbiologisch begründete Entscheidungen trifft. Alle Beteiligten hoffen auf eine sachorientierte Lösung, die dem hohen fachlichen Anspruch der Beizjagd ebenso gerecht wird wie den Anforderungen des Tier- und Artenschutzes.

Jagd ist facettenreich – und diese Vielfalt ist Stärke, nicht Problem.

Wir stehen geschlossen an der Seite unserer Mitglieder und Partner und werden auch künftig dafür sorgen, dass wildbiologische Vernunft Vorrang vor ideologischer Symbolpolitik hat.

Silvio Anders LJVT e.V.

Die Beizjagd ist eine der ursprünglichsten und selektivsten Jagdformen überhaupt. Sie steht für nachhaltige Nutzung, für intensive Ausbildung, für täglichen praktischen Tierschutz und für unmittelbare Verantwortung gegenüber Wild und Greifvogel. Ziel allen Handelns muss dabei stets sein, die anvertrauten Vögel möglichst schadfrei zu halten – durch fachkundige

Die Praktiker vor Ort – Revierinhaber, Jäger und Beizjäger – verfügen über ein Erfahrungswissen, das kein Schreibtisch ersetzen kann. Sie beobachten Wildbestände über Jahre und Jahrzehnte. Dieses Wissen ist das sprichwörtliche Zünglein an der Waage, wenn es um tragfähige und rechtssichere Regelungen geht.

Als Landesjagdverband machen wir deut-



Dem Rebhuhn unter die Flügel greife Ein Projekt für den Vogel des Jahres 2026 und lebendige Feldfluren

Mit der Wahl des Rebhuhns zum Vogel des Jahres 2026 rückt eine Art ins öffentliche Blickfeld, die für viele Jägerinnen und Jäger mehr ist als nur ein gefiederter Feldbewohner. Das Rebhuhn steht wie kaum eine andere Art für eine vielfältige, strukturreiche Kulturlandschaft – und zugleich für deren dramatischen Verlust. Genau hier setzt das deutschlandweite Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ an, das auch in Thüringen von drei Projektpartnern umgesetzt wird.

Ein Vogel mit Signalwirkung

Wo früher im Spätsommer das charakteristische „kirreck“ ganzer Ketten durch die Feldflur klang, herrscht heute vielerorts Stille. Der Rebhuhnbestand ist in den letzten Jahrzehnten massiv eingebrochen – in ganz Europa verzeichnet er einen Rückgang um 90 Prozent seit 1980 (EBCC 2024). Intensive Landnutzung, ausgeräumte Landschaften und ein Mangel an Insektennahrung haben dem einst typischen Niederwild der offenen Feldflur stark zugesetzt.

Niederwildhege – gelebter Artenschutz
Niederwildhege war schon immer ein

Kernbestandteil waidgerechter Jagd. Sie bedeutet Verantwortung für Lebensräume zu übernehmen – ganzjährig und über Artgrenzen hinweg. Was dem Rebhuhn hilft, kommt dem gesamten Niederwild zugute und fördert zugleich eine Vielzahl weiterer Arten: Neben anderen Feldvögeln und Insekten profitieren Rehwild und punktuell auch weitere Schalenwildarten. Wo Rebhühner vorkommen, passen Struktur, Deckung und Nahrungsangebot. Niederwildhege ist damit kein Spezialthema, sondern ein Gradmesser für die Qualität eines Reviers.

Das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“

Das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ greift genau diesen Gedanken auf. Ziel des Projektes, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert wird, ist es, gemeinsam mit Jägerschaft, Landwirtschaft sowie weiteren Akteuren Maßnahmen umzusetzen, die dem Rebhuhn wieder eine Zukunft in der Thüringer Feldflur geben. Die Beratung zu lebensraumverbessernden Maßnahmen steht im

Mittelpunkt des Projekts. Begleitet wird sie von einem groß angelegten Monitoring der Rebhuhnbestände und einer breiten Öffentlichkeitsarbeit. Hinzu kommt in einigen Projektgebieten ein aktives Prädatorenmanagement. Mit diesen Aufgaben sind in Thüringen die Stiftung Lebensraum Thüringen e.V., der Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e.V. und die Natura 2000-Station Gotha/Ilm-Kreis betraut. Gemeinsam betreuen sie ein Projektgebiet von etwa 80.000 Hektar im Thüringer Becken, welches viele ackerbaulich geprägte Reviere umfasst. Das Thüringer Projektgebiet ist somit eines der größten der zehn Projektgebiete in ganz Deutschland, die alle Teil des sechsjährigen Verbundprojektes sind.

Die Rolle der Jägerschaft

Das Engagement der Jägerinnen und Jäger ist für den Rebhuhnschutz ein wichtiger Baustein. Sie kennen die Einstände, wissen um aktuelle und ehemalige Vorkommen und beobachten Veränderungen oft über Jahre hinweg. Dieses Revierwissen liefert wichtige Anhaltspunkte für die Umsetzung



des Projekts, denn kaum eine andere Gruppe kennt die Feldreviere so gut wie die Revierinhaber und Revierinhaberinnen selbst. Daraus ergeben sich ganz praktische Möglichkeiten, wie sich Jägerinnen und Jäger in das Projekt einbringen können:

- Meldung von Rebhuhnvorkommen und Teilnahme am Monitoring
- Bereitstellung oder Vermittlung von Flächen für Maßnahmen
- Enge Abstimmung mit Landnutzenden im Revier
- Konsequente Raubwildbejagung im Rahmen einer ausgewogenen Niederwildhege
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung im ländlichen Raum

Vogel des Jahres – Auftrag für die Zukunft
Dass das Rebhuhn 2026 im Fokus steht, bietet eine große Chance: Aufmerksamkeit,

Fördermöglichkeiten und neue Kooperationen. Entscheidend wird jedoch sein, was vor Ort geschieht – im Revier, auf dem Acker, entlang der Feldwege. Schon mit kleinen Maßnahmen kann man viel erreichen.

„Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ lädt die Thüringer Jägerschaft ausdrücklich ein, diesen Weg mitzugehen. Niederwildhege ist kein Relikt vergangener Tage, sondern aktueller denn je. Wer heute Strukturen schafft, sorgt dafür, dass auch kommende Generationen das Rebhuhn nicht nur aus Büchern kennen.

Denn eines ist sicher: Wo das Rebhuhn eine Heimat findet, ist die Landschaft insgesamt auf einem guten Weg.

Wenn Sie Fragen haben oder mehr erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei einem der untenstehenden Kontakte.

Lebensraumverbessernde Maßnahmen für das Rebhuhn:

- Mehrjährigen Blüh- und Brachflächen
- Feld- und Wegraine
- Altgrasstreifen
- Niederhecken
- Angepasste Bewirtschaftung & Lage der Flächen
- Schlagteilung / kleinteilige Bewirtschaftung

Projektkontakt:

Alexander Weiß, Stiftung Lebensraum Thüringen e.V., Sömmerdaer Str. 10, 99098 Erfurt-Hochstedt, Tel.: 0361/4900056, E-Mail: a.weiss@st-lebensraum.de, www.stiftung-lebensraum-thueringen.de
Gina Geittner, Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e.V., Am Stausee 36 e, 99439 Am Ettersberg, Tel: 036452/187722, E-Mail: geittner@lpv-mittelthueringen.de, www.lpv-mittelthueringen.de



Blühstreifen, Rebhuhn & Raubwildmanagement Agrargenossenschaft Mellinger zeigt, wie gelebte Kooperation funktioniert

Artenschutz beginnt nicht auf dem Papier – sondern draußen auf dem Acker. Ein gelungenes Beispiel dafür liefert die Agrargenossenschaft Mellinger im Weimarer Land. Seit nunmehr acht Jahren verbindet der Betrieb Lebensraumverbesserung mit aktivem Niederwildschutz – in enger Partnerschaft mit den örtlichen Jägern.

Initiator und treibende Kraft ist Vorstandsvorsitzender Lutz Streiber, selbst Landwirt und Jäger. Er kennt die Herausforderungen der modernen Agrarlandschaft ebenso aus betrieblicher Perspektive wie aus jagdlicher Praxis. Für ihn ist klar: „Lebensraumverbesserung und Prädationsmanagement gehören zusammen.“ Genau diese Überzeugung prägt das Mellinger Modell.

Was einst als Blühstreifenprojekt entlang von Radwegen begann, ist heute ein ganzheitlicher Ansatz zur Förderung der Biodiversität in der Feldflur. Feldränder werden aus der regulären Bewirtschaftung genommen, mit artenreichen Blumen- und Kräutermischungen eingesät und über Patenschaften finanziert. Bürgerinnen und Bürger können für 50 Euro pro Jahr oder 95 Euro für zwei Jahre jeweils 100 Quadratmeter Blühfläche übernehmen. Aktuell beteiligen sich 136

Partner – Ziel ist es, wieder die Marke von 200 Paten zu erreichen.

Doch in Mellinger geht es um mehr als um bunte Feldränder.

Lebensraum für Niederwild

Die Blühstreifen – inzwischen auf mindestens vier Hektar Fläche – bieten nicht nur Insekten wertvolle Nahrung. Sie schaffen Deckung und Äsungsflächen für Rebhuhn, Fasan und Feldhase. Die Saatmischungen werden bewusst vielfältig gestaltet und über staatliche Vorgaben hinaus ergänzt – etwa durch Malven und Sonnenblumen, um die Blühdauer bis in den Herbst zu verlängern. Zusätzlich existiert ein Feldhamster-Schutzstreifen in Richtung Umpferstedt. Der ortsansässige Imker profitiert ebenfalls: Ein Teil der Patenschaftsgelder fließt in die Betreuung der Bienenstände, und zum Jahresende erhalten die Blühpaten ein Glas Honig – ein sichtbares Zeichen für funktionierende Kreisläufe zwischen Landwirtschaft, Imkerei und Naturschutz.

Ohne Prädationsmanagement geht es nicht

So wichtig Lebensraumverbesserung ist – sie allein reicht nicht aus. Lutz Strei-

ber spricht es offen an: Ein erheblicher Teil der Gelege von Bodenbrütern fällt dem Raubwild zum Opfer. Schätzungen zufolge können bis zu 70 Prozent der Gelege betroffen sein. Als Landwirt sieht er die Verantwortung für funktionierende Lebensräume, als Jäger kennt er die Auswirkungen hoher Prädatorendichten auf das Niederwild.

Deshalb setzt die Agrargenossenschaft bewusst auf die Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern. Für jeden erlegten Fuchs zahlt der Betrieb eine Prämie von 30 Euro – als gezielte Unterstützung des Niederwildschutzes. Der Nachweis erfolgt unbürokratisch per Foto. Hintergrund ist auch, dass frühere Schutzmaßnahmen – etwa weidende Rinder rund um Geflügel Flächen – aus betrieblichen Gründen nicht mehr möglich sind. Damit bleibt das Prädationsmanagement durch die Jägerschaft ein entscheidender Faktor.

Hier zeigt sich deutlich: Artenschutz in der Agrarlandschaft funktioniert nur gemeinsam.

Kooperation als Zukunftsmodell

Das Mellinger Modell ist deshalb so bemerkenswert, weil es mehrere Bausteine intelligent miteinander verbindet:



- strukturreiche Blühflächen als Lebensraum
- Einbindung der Bevölkerung über Patenschaften
- Kooperation mit Imkern
- gezielte Unterstützung der Jägerschaft beim Raubwildmanagement
- unternehmerische Eigeninitiative statt ausschließlicher Förderabhängigkeit

Gerade diese Kombination macht den Unterschied. Lebensraumverbesserung ohne Prädationskontrolle bleibt oft wirkungslos. Reine Bejagung ohne Habitatmaßnahmen greift ebenso zu kurz. Erst das Zusammenspiel bringt nachhaltige Effekte.

Blaupause für Thüringen

Für Revierinhaber, Hegeringe und Landwirte in ganz Thüringen kann dieses Projekt Vorbild sein. Es zeigt, dass praktische Lösungen vor Ort möglich sind – wenn Landnutzer und Jäger partnerschaftlich handeln. Die Finanzierung über Patenschaften schafft Transparenz und Akzeptanz. Die gezielte Unterstützung der Jagd stärkt das Niederwild nachhaltig. Und die sichtbaren Blühflächen machen Biodiversität für jedermann erlebbar.

Dass hier ein Landwirt und Jäger in Personalunion Verantwortung übernimmt, unterstreicht den Modellcharakter des Projekts. Lutz Streiber zeigt: Landwirtschaft und Jagd stehen nicht

nebeneinander – sie tragen gemeinsam Verantwortung für die Kulturlandschaft. Wer Niederwild fördern will, muss Lebensräume schaffen und erhalten – und zugleich den Prädationsdruck verantwortungsvoll regulieren. Das Beispiel Mellingen beweist, dass dies nicht nur Theorie ist, sondern in der Praxis funktioniert.

Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt, auch im eigenen Revier ähnliche Wege zu gehen.

Denn Rebhuhn & Co. brauchen nicht nur gute Worte – sie brauchen konkrete Maßnahmen.

Silvio Anders LJVT e.V.

Anzeige



Jagdschein und mehr: Weiterbildung für den Jäger

Der Weg zum Jagdschein in Deutschland ist anspruchsvoll und wird nicht ohne Grund oft als „grünes Abitur“ bezeichnet. Wer die Jagd ausüben möchte, muss zunächst die staatliche Jägerprüfung bestehen. Diese setzt fundierte Kenntnisse in verschiedenen Bereichen voraus, darunter Wildkunde, Waffenkunde, Naturschutz, Jagdrecht, Hundewesen sowie die praktische Jagdausübung. Der Gesetzgeber hat im § 15 Abs. 5 BJagdG sehr genau vorgegeben, was ein Jäger beherrschen muss, um die Sachkunde nachzuweisen, die einen befähigt, jagen zu dürfen. Die Prüfung selbst besteht aus einem schriftlichen, einem mündlich-praktischen Teil in mehreren Fachgebieten und einer Schießprüfung. Erst nach bestandener Jägerprüfung kann bei der zuständigen Behörde der Jagdschein beantragt werden. Aber wo und wie genau kann man die Jagdprüfung ablegen, wer bietet Kurse zu diesem Thema an? Grob kann man die ca. 250 Anbieter von Jagdkursen in Deutschland in drei Kategorien einteilen. Zum einen sind das die

Verbände bzw. Kreisjägerschaften, die schon seit jeher Vorbereitungskurse für den Jagdschein anbieten. Daneben gibt es private Jagdschulen, welche inzwischen den Großteil der Jagdausbilder in Deutschland ausmachen. Dies sind anerkannte Ausbildungsstätten, die oft von ausgebildeten Berufsjägern geleitet werden. Neuerdings gibt es auch die Variante, sich per Fernstudium online auf die Prüfungen vorzubereiten, eine Variante, die besonders für Berufstätige interessant sein kann. Gerade mit den privaten Jagdschulen hat auch die Vielfalt an den Kursformen zugenommen. Das Angebot reicht von Kompaktkursen mit einer Dauer von zwei bis drei Wochen über Blockunterricht mit integrierten Lernpausen über mehrere Wochen bis hin zu mehrmonatigen Kursen. Hinzu kommen manchmal weitere Ausbildungsmodelle, wie Manager- oder Frauenkurse. In Deutschland existiert eine Vielzahl an Ausbildungsanbietern. Nennenswert ist hier zum Beispiel die Jagdschule Wildwechsel (wildwechsel.de) im Herzen

Thüringens. Rund um Ausrüstung und Zubehör informieren wiederum spezialisierte Anbieter wie zum Beispiel



Professor Optiken

Unsere Jagdbegleiter zur Bockjagd:



Staffelsee 1,5-15x42 LD V2
UVP: 549,- €



Ammersee 2,5-15x50 HD V2
UVP: 759,- €



Zugspitze 8x42 | 10x42 ED
UVP: 639,- € | 649,- €

Mehr Informationen unter:
www.professor-optiken.de

JAGDSCHULE
WILDWECHSEL

www.jagdschulewildwechsel.de
Telefon 0160-3455141



„Der Waidmann“ (rhoen-waidmann.de), die Firma Brunox (brunox.de), die beispielsweise Produkte zur Waffenpflege anbieten, oder der Optikanbieter „Professor Optiken“, welche unter www.professor-optiken.de nicht nur Ferngläser, Spektive und Zielfernrohre sondern auch Wärmebild- und Nachtsichtgeräte und auch Montagen im Portfolio hat. Solche Angebote begleiten viele Jagdschüler bereits während der Ausbildung, etwa beim Thema Waffenhandhabung oder Pflege der Ausrüstung. Nach dem erfolgreichen Bestehen der Jägerprüfung sollte die Ausbildung aber nicht enden, sondern kann durch verschiedene Weiterbildungen ergänzt. Eine wichtige Zusatzqualifikation ist beispielsweise der Fallenschein, der zur fachgerechten Nutzung von Lebend- oder Totschlagfallen im Rahmen der Raubwildbejagung berechtigt (sofern er nicht schon zusammen mit der Jagdscheinausbildung erworben wurde). Eine weitere besondere Ausbildung ist der Falknerschein, der es ermöglicht, mit Greifvögeln zu jagen und damit eine sehr traditionsreiche Form der Jagd auszuüben. Darüber hinaus existieren zahlreiche



spezialisierte Kurse für Jägerinnen und Jäger. Dazu zählen unter anderem Kochkurse für die Zubereitung von Wildbret, Aufbrechkurse zur fachgerechten Versorgung von erlegtem Wild im Revier oder Lehrgänge zur sogenannten „kundigen Person“. Diese Qualifikation erlaubt es dem Jäger, Wildbret den Lebensmittelkreislauf zu bringen. Weitere praktische Seminare sind beispielsweise Streifkurse, in denen das fachgerechte Abbalgen von Raubwild erlernt wird, oder Vertiefungskurse zu Themen wie Schießtraining, Jagdhundearbeit oder Revierpraxis.

Insgesamt zeigt sich, dass der Weg zum Jagdschein nur der Einstieg in eine kontinuierliche jagdliche Ausbildung ist. Neben der grundlegenden Jägerprüfung bietet die Jagdwelt eine Vielzahl an Fortbildungen, Spezialisierungen und praktischen Lehrgängen, die dazu beitragen, Wissen und Fähigkeiten ständig zu erweitern und die Jagd verantwortungsvoll auszuüben.

DER WAIDMANN
JAGD & OUTDOOR

**AB SOFORT AUF ALLE WAFFEN
BIS 15% RABATT AUF DEN UVP**

DER WAIDMANN GMBH
36115 EHRENBURG (RHÖN)
AM SCHWIMMBAD 6

SALE

HEYM SR 30 KOMPLETTPAKET
MIT MINOX RS4 ZIELFERNROHR
UND FREYR & DEVIK SCHALLDÄMPFER

~~3139,00 €~~ **2699,00 €**

UND VIELE WEITERE ANGERBOTE

GÜLTIG BIS ZUM 31.08.2026



Barbara Hoflacher Wilde Medizin

Gewinnung – Anwendung – Heilwirkung

Dieses Buch beschreibt Schritt für Schritt, wie Wildtierfette von Dachs, Marmelotier, Wildschwein & Co richtig gewonnen und zu hochwirksamen Schmerz-, Wund- und Hautheilsalben verarbeitet werden können. Es zeigt anschaulich, wie Wildtierfette in der traditionellen Volksmedizin eingesetzt wurden und wie wir dieses Wissen mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen abgleichen können, um Vergangenes zu bewahren und Künftiges zu kreieren. Es lässt tief in heilbringende Zusammenhänge blicken, etwa, wenn es um den



reichhaltigen Schatz verschiedenster Kräuter geht, die direkt vor unserer Haustür wachsen und wie Pflanzenöle oder ätherische Öle mit Wildtierfetten kombiniert werden können, um deren Wirkung zu steigern. Neben den Wildtierfetten widmet sich dieses Buch auch den "kleinen" Trophäen, wie Bälgen, Nagern, Fängen oder Penisknochen, und deren mannigfaltigen Verwertungsmöglichkeiten. Auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz, weshalb längst vergessene oder beinahe verschwundene Gerichte, wie Marmelbraten, Dachsschinken

und Waschbarragout, vor den Vorhang geholt werden. Die Autorin legt Zeugnis ab für eine nachhaltige Bejagung und möglichst vollständige Verwertung der erlegten Wildtiere, um den Geschöpfen letztlich jenen Respekt zu erweisen, den sie verdienen.

Preis: 35,00 EUR inkl. MwSt.

Erscheinungsdatum: 15.12.2023

Sprache: deutsch

Seitenanzahl: 200

Autor/Autorin: Barbara Hoflacher

Verlag/Hersteller: Österr. Jagd-/Fischerei

Produktart: gebunden

Abbildungen: rund 160 Farbfotos, zahlreiche Grafiken

Gewicht: 655 g

Größe (L/B/H): 246/180/25 mm

ISBN: 9783852081816



GRÜNES ABITUR

PRAXISWISSEN & GESCHENKE FÜR JUNGJÄGER

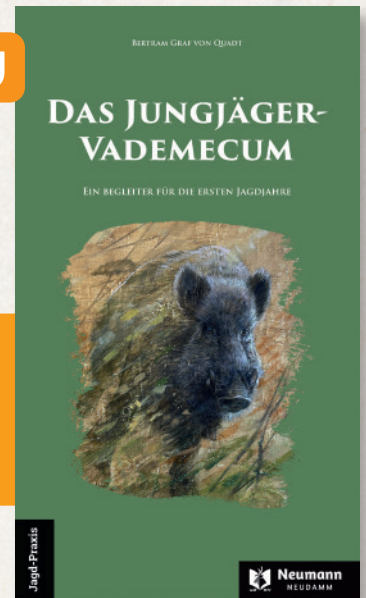
Das Jungjäger-Vademecum

Ein Begleiter für die ersten Jagdjahre

VADEMECUM – „Geh mit mir!“ von Bertram Graf v. Quadt ist mehr als ein Jagdbuch – es ist ein treuer Begleiter für alle, die die Jagd praktisch und bewusst erleben wollen. Klein genug für Jackentasche oder Rucksack, möchte es mit hinaus in Wald und Feld.

Ein Buch zum Mitnehmen, Mitdenken und Mitwachsen

NEU



Autor: Bertram Graf von Quadt
Softcover
Format: 12,9 x 22,3 cm
ISBN 978-3-7888-2125-8
Best.Nr.: NN2125
€ 39,80

PERSONALISIERTER JÄGERBRIEF



Als besondere Erinnerung zur bestandenen Prüfung.

Jägerbrief „individualisiert“

Format: 297 x 420 mm

Bestell Nr.: JN4700
€ 9,90

Passender Holzrahmen

Bestell Nr.: JN4604
€ 15,95



HIER SCANNEN & ONLINE BESTELLEN

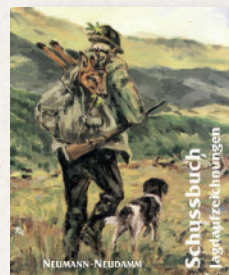
GESCHENKE & PRAXISWISSEN FÜR JUNGJÄGER



Keramiktasse Grünes Abitur

Robuste Keramiktasse mit 340 ml Volumen – Grünes Abitur, ideal als Geschenk zur bestandenen Jägerprüfung.

Best.Nr.: JN2706
€ 14,95



Schussbuch Jagdaufzeichnungen

Schussbuch zur Dokumentation von Jagderfolgen und besonderen Momenten. Für persönliche Notizen.

Best.Nr.: NN0871
€ 19,95



Jagdscheinetui Hirsch 6 Fächer Braun

Jagdscheinetui „Hirsch“ aus Antikleder mit Hirschprägung.

Best.Nr.: AK78561
€ 29,95



Jagdscheinetui Keiler 6 Fächer Braun

Jagdscheinetui „Keiler“ aus Antikleder mit Keilerprägung.

Best.Nr.: AK78560
€ 29,95



Schwarzwild - Ansprechen und Bejagen

Autor: Schumann/Fischer
Format: 10,5 x 19 cm
ISBN 978-3-7888-2040-4
Best.Nr.: NN2040
€ 16,95



Rehwild - Ansprechen und Bejagen

Autor: Schumann/Fischer
Format: 10,5 x 19 cm
ISBN 978-3-7888-2037-4
Best.Nr.: NN2037
€ 16,95



Rotwild - Ansprechen und Bejagen

Autor: Schumann/Fischer
Format: 10,5 x 19 cm
ISBN 978-3-7888-2039-8
Best.Nr.: NN2039
€ 16,95



BLV Vor und nach der Jägerprüfung

Autor: Herbet Krebs
Format: 17,9 x 22,9 cm
ISBN 978-3-96747-151-9
Best.Nr.: BL47151
€ 46,00

JAGDBEKLEIDUNG & ZUBEHÖR

NEUHEITEN & ZUBEHÖR FÜR JAGD & REVIER

HERREN



NEU

NEU

Camo-Funktionsjacke ARVID (m)

Camouflage-Funktionsjacke gefertigt aus geräuscharmen, leichten Material und ausgestattet mit einer ADDVENTEX™ Membran. Sie verfügt zudem über versiegelte Nähte und Belüftungsreißverschlüsse für optimale Atmungsaktivität.

Best.Nr.: AK81820

Größen: S - 2XL

€ 189,90

Camo-Hose ARVID (m)

Die Funktionshose mit lizenziertem TECLWOOD™ Optima 2-larn-muster ist mit der ADDVENTEX-Membran ausgestattet. Sie ist leicht, langlebig und atmungsaktiv. Mit Gummizug in der Taille für eine bessere Passform.

Best.Nr.: AK81821

Größen: S - 2XL

€ 139,90

DAMEN



NEU

NEU

Camo-Funktionsjacke ALVA (w)

Camouflage-Funktionsjacke gefertigt aus geräuscharmen, leichten Material und ausgestattet mit einer ADDVENTEX™ Membran. Sie verfügt zudem über versiegelte Nähte und Belüftungsreißverschlüsse für optimale Atmungsaktivität.

Best.Nr.: AK81822

Größen: S - XL

€ 199,90

Camo-Hose ALVA (w)

Die Funktionshose mit lizenziertem TECLWOOD™ Optima 2-larn-muster ist mit der ADDVENTEX-Membran ausgestattet. Sie ist leicht, langlebig und atmungsaktiv. Mit Gummizug in der Taille für eine bessere Passform.

Best.Nr.: AK81823

Größen: S - XL

€ 149,90



NEU

House of Hunting Tech-Dry Shirt

Funktionelles T-Shirt für die Jagd und Outdoor-Aktivitäten. Die robuste Verarbeitung sorgt für lange Haltbarkeit, selbst bei intensiver Nutzung.

Best.Nr.: AK84311

Größen: S - 2XL

€ 29,90



NEU

House of Hunting Camo-Schlauchschal

Wendbarer Schlauchschal mit lizenziertem TECLWOOD™. Optima-Tarnmuster, das die Sichtbarkeit für Wild verringert. Dank vielseitigen Funktionalität ist der Schal für alle Arten der Jagd geeignet.

Best.Nr.: AK81825

€ 17,90



NEU

Unser Tipp

PUMA XP Trifecta 3-Klingen Schliessmesser

Ein vielseitiges Jagdtaschenmesser, mit nachleuchtendem Griff das speziell für den Einsatz im Revier entwickelt wurde. Ideal für Jäger, die auf zuverlässige Ausrüstung angewiesen sind.

Best.Nr.: H7320108

€ 49,00



NEU

XCell LED-Kopfleuchte

Vielseitige XCell LED-Kopfleuchte H295: Stirnlampe, Clip-on oder Mini-Scheinwerfer, 295 Lumen Power-LED, 10 COB-LEDs, 4 farbige LEDs, IPX4, USB-C-Ladung, bis 5,75 h Leuchtdauer.

Best.Nr.: AK69124000

€ 14,95



MUST HAVE

AKAH Jagdglas 8x56 GA

Das AKAH Jagdglas 8x56 GA bietet lichtstarke, detailreiche Bildwiedergabe und robuste Bauweise für anspruchsvolle Jäger.

Best.Nr.: AK50075

€ 229,-



Isotunes Sport Defy Slim Passive Gehörschutz

Für Schützen und Jäger. Leichter und schlanker Gehörschutz. ANSI S3.19-1974 getestet und EN 352 zertifiziert.

Best.Nr.: AK37616

€ 29,99 € 24,99



AKAH Gewehrauflage Velourleder

Gewehrauflage mit JANA Logo aus strapazierfähigem Veloursleder, mit Granulat gefüllt, schützt Ihre Waffe.

Best.Nr.: AK67593101

€ 31,90 € 24,90



Futteral mit Tasche 138 cm grün

Futteral für Waffen mit aufgesetzter Optik und Schalldämpfer geeignet. Aus robustem 600D mit umlaufendem Tragegriff.

Best.Nr.: AK63367

€ 33,00 € 22,99

Die Aujeszky'sche Krankheit (Pseudowut) beim Hund

Informationsblatt für Jäger und Tierärzte



Was ist die Aujeszky'sche Krankheit?



- **Herpesvirusinfektion** beim Haus- und Wildschwein (SW), Stücke i.d.R. unauffällig
- **! einmal infiziert, immer infiziert**
- hochansteckend für Hunde, wenig Virus genügt

Wie ist die Übertragung?



- direkter SW-Kontakt
- Infektion des Hundes über SW-Se-/Exkrete (Speichel, Nasen-/Augensekret, Vaginal-/Vorhautsekret) + Aufbruch (speziell Lunge) + rohes Wildbret – weniger über Schweiß (Blut)

Was macht das Virus beim Hund?



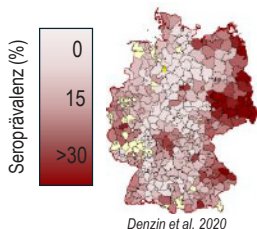
- Das Virus wird über den Fang/Nase aufgenommen und infiziert das Nervensystem (Kopfnerve → Gehirn/Rückenmark)
- **! immer tödlich, innerhalb weniger Tage nach Symptombeginn**

Wie erkenne ich die Krankheit?



- (tollwut-ähnliche) Symptome (eines oder in Kombination möglich): Abgeschlagenheit, unstillbarer Juckreiz, Selbstverstümmelung, neurologische Störungen (Krämpfe), Schluckprobleme, Erbrechen, Speicheln, Aggressivität
- **! Keine Impfung, keine Therapie**

Wie ist die Verbreitung beim SW?

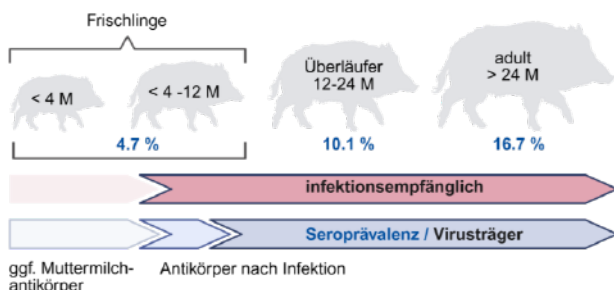


- v.a. Ostdeutschland
- gemessen wird die Seroprävalenz (Häufigkeit von Antikörpern im Blut beim SW) - z.B. bis zu 45% in Mecklenburg-Vorpommern

Wie kann ich das Risiko minimieren?

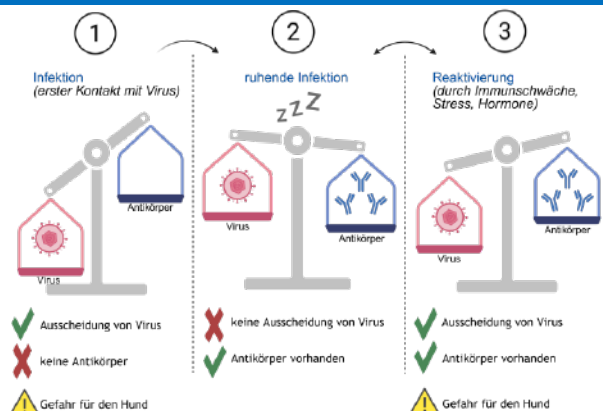
- **! jeden unnötigen Kontakt zu SW vermeiden (Beuteln einschränken, keine Streckenplatzschnüffelrunden, etc.)**
- **! kein Kontakt zu Aufbruch, Ausschüssen, Pirschzeichen wie Lunge, Wurf meiden**
- **! keine Verfütterung rohen SW-Wildbrets**

Spielt das Alter der Sau eine Rolle?



- prinzipiell nein (aber Frischlinge einer infizierten Bache sind noch einige Wochen nach dem Setzen durch Antikörper geschützt → Risiko geringer)

Ist jede Sau gefährlich für meinen Hund?



- **! jedes SW ist potentiell infektiös aber: die Sau muss sich in 1 oder 3 befinden**



DJV-Shop

WER'S WILD MAG, BLEIBT RUHIG:

Naturbesucher jetzt für richtiges Verhalten „draußen“ sensibilisieren – Plakate und Hinweistafeln zum Sonderpreis werben für Respekt vor der Wild-Kinderstube –



Endlich ist der Frühling da, der Geruch nach frischem Grün und Sonnenschein lockt nach draußen. Doch im Überschwang der Frühlingsgefühle vergisst so mancher Naturbesucher leider das richtige Verhalten in der Natur, die gerade jetzt zur Kinderstube des Wildes wird!

Durch die **Hinweistafel „WER'S WILD MAG, BLEIBT RUHIG“** kann Naturbesuchern das kleine Wald-Benimm-Einmaleins deutlich gemacht werden. Eine Ricke mit Kitz sorgt als „Hingucker“ für Aufmerksamkeit. Aussagekräftige, farbige Abbildungen unterstützen Hinweise wie man sich draußen verhalten sollte. Zwei vorgebohrte Löcher (oben und unten) erleichtern die Anbringung. Eine Hinweistafel kostet im April nur 19,00 Euro (statt 23,90 Euro).

Das gleiche Motiv gibt es auch als wetterfestes **3er-Plakat-Set** im Format DIN A2 (ca. 60 x 40 cm). Die robuste PVC-Folie sorgt dafür, dass ihm Wind und Wetter nichts anhaben können.

Drei Plakate als Verpackungseinheit kosten im April nur 19,00 Euro (statt 23,90 Euro).

Die bevorstehende Frühjahrsmahd macht eine klare Kommunikation im Rahmen der Kitzrettung ebenfalls unerlässlich. Der DJV-Shop stellt dafür bewährte Hinweistafeln zur Verfügung, die Erholungssuchende gezielt informieren und Fehlverhalten vermeiden.

Erhältlich sind das **Hinweisschild Kitzrettung „Bitte nicht öffnen“** (A4) für 5,50 € sowie das **Hinweisschild Kitzrettung „Bitte nicht anfassen“** (A3) für 9,50 €.

WER'S WILD MAG, BLEIBT RUHIG

DER WEG, IHR ZIEL
Käufchen haben magge: Machen Sie das richtige Verhalten im Wald deutlich. Machen Sie dort wo Sie sind, wo Sie sind, wo Sie sind, wo Sie sind.

SCHATZSUCHE IM WALD
In der Erkennung von Wildtieren ist die Natur ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz.

DIE RECHTZ WIE EINSAM!
Mit der richtigen Art und Weise können Sie die Natur schützen. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz.

DAS MACHT ER DOCH SONST NICHT!
Der Wald ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz.

SPUREN IM MATSCH...
Spuren im Matsch. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz.

ZEICHEN, OH WUNDER!
Zeichen im Wald. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz. Die Natur ist ein Schatz.

Diese und weitere Artikel können rund um die Uhr online bestellt werden unter www.djv-shop.de, sowie schriftlich oder telefonisch bei der DJV-Service GmbH, Friesdorfer Straße 194 a, 53175 Bonn, Telefon: 0228 / 387290-0, Fax: 0228 / 387290-25, E-Mail: info@djv-service.de. Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Versandkosten. Lieferung nur solange Vorrat reicht.

Der beste Subaru Forester e-Boxer Trend
2.0 ie Benziner 100 kW (136 PS), Neuwagen Modelljahr 2025

INKLUSIVE:
e-Boxer Technologie, Lineartronic (stufenl. Automatik, manuell über 7 Stufen schaltb.), X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED Kurvenlicht, 17" LM-Felgen, Rückfahrkamera mit Reinigung, Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Klimaatom. u.v.m.

Hauspreis 34.590 € TOP-ANGEBOT für Jäger des LJV:

OPTIONAL ALS EXNER SONDERMODELL „WAIDMANN“ ERHÄLTlich
mit Anhängerkupplung (Zuglast bis zu 2.070 kg), Gummimatten vo. u. hi., Stoßfängerschutzleiste aus Kunststoff, Laderaumschalen-Matte, und vielem mehr gegen Aufpreis.

SPRECHEN SIE UNS DARAUF AN!

5 Jahre SUBARU GARANTIE

*5 Jahre Vollgarantie des Herstellers/Importeurs bis 160.000 km. 1) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers/Importeurs für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Nur gültig bei Mitgliedern des LJV. Fahrzeugabb. zeigen aufpreispflichtige Sonderausstattung. zzzgl. Metallik.

ÜBERLEGEN IN JEDEM REVIER!

SUBARU

e-BOXER

subaru-exner.de



Jägerschaft Gera e.V.

Ausschreibung zur Brauchbarkeitsprüfung 2026 am 26.09.2026 und 27.09.2026

Hinweise:

1. Geprüft wird nach der gültigen Thüringer Richtlinie zur Durchführung der Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde (ThürJHPR) vom 10.11.2023
2. Die Nennung erfolgt auf dem aktuellem Nennformular der BP Thüringen mit Kopie der Ahnentafel beim Prüfungsleiter bis spätestens Nennschluß!
3. Ein gültiger Jagdschein ist Pflicht!

Zu prüfende Fachgruppen am 26.09.2026:

- Gehorsam
- Schweißarbeit mit Rehwildschweiß gespritzt

- Bringen (eigenes Schlepptwild ist mitzubringen)

Zu prüfende Fachgruppen am 27.09.2026:

- FG Stöbern im Schwarzwildgatter Stadtroda (*Voraussetzung ist der Nachweis über Spur- oder Sichtlaut und die bestandene FG Gehorsam*)

Prüfungsleiter: Sabine Schleicher, Forststraße 9c, 07548 Gera- Ernsee,
Tel.: 0365/811747 oder 01723480408

Prüfungsgebiet am 26.09.2026:

Landeswald des Thüringer Forstamtes Weida, Revier Großebersdorf und GJB Rothenbach/ Lindenkreuz

Nennschluss: verbindlich 10.09.2026, Höchstzahl 10 Hunde (bevorzugt Mitglieder der JS Gera e.V.)

Nenngeld:

80,00 Euro für Mitglieder der Jägerschaft Gera e.V.,
110,00 Euro Nichtmitglieder
Konto der Jägerschaft Gera,
Sparkasse Gera- Greiz
IBAN: DE 45 8305 0000 0014 4362 72

Weidmannsheil
Sabine Schleicher



Verein Deutsch-Drahthaar e. V. Gruppe Thüringen Abrichteseminar

Zur Vorbereitung auf die herbstlichen Prüfungen veranstaltet die Gruppe Thüringen am **26.4.2026 ab 09:00 Uhr** ein Abrichteseminar.

Besonderes Augenmerk soll auf die Abrichtefächer gelegt werden. Einige Übungen zum Apport und dem Herstellen

einer Schleppe werden praktisch durchgeführt. Gegebenenfalls wird auch auf die Schweißarbeit eingegangen. Selbstredend werden die Teilnehmer, welche einen Hund zur HZP oder VGP führen wollen, gebeten mit Hund zu erscheinen. Gerne begrüßen wir auch interessierte Gäste.

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin unter 03621-403088 bei Meinhard Nowack an, hier erhalten Sie auch die Information zum Treffpunkt

Petzoldt
-Vorsitzender VDD e.V.
Gruppe Thüringen-



DJT-Club e.V.

Prüfungen des DJT Club e.V. AG Ostthüringen 2026

Zuchtprüfung 1 und 2 (Bau und Feld) am **19.04.2026** in Neustadt Orla, Hasenrevier und Treffpunkt werden nach Nennung bekannt gegeben.

Nennungen an Ken Grothe, Hengelbach 17, 07426 Königsee
Tel. 015755401960 oder grothe.hengelbach@web.de

Brauchbarkeitsprüfung Stöbern im Gatter und Gehorsam

Am **15.08.2026** in und um Stadtroda. Gerichtet wird nach aktueller Thüringer Brauchbarkeitsordnung. Mitzubringen sind: gültiger Jagdschein, Impfausweis, Ahnentafel, Lautnachweis, Flinte mit ausreichend Munition.

Das Nenngeld beträgt 60 € je Fachgruppe

zzgl. Gattergebühr. Clubmitglieder zahlen je FG 20 € weniger. Nennschluss ist 14 Tage vor der Prüfung.

Nennungen auf dem aktuellen Formblatt an:

Ken Grothe,
Hengelbach 17, 07426 Königsee,
Tel. 015755401960,
grothe.hengelbach@web.de





Kreisjägerschaft Sonneberg e.V.

Vorläufige Ausschreibung zu den Thüringer Brauchbarkeitsprüfungen für das Jahr 2026

In Aufseß und Sonneberg

Geprüft wird nach der gültigen Thüringer Richtlinie zur Durchführung der Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde vom 05.12.2023

Zur Anmeldung der Brauchbarkeitsprüfung ist das gut lesbar ausgefüllte Anmeldeformular dieser Prüfungsordnung an den Prüfungsleiter zu senden.

Die Höhe des Nenngeldes wird nach der tatsächlichen Teilnehmerzahl angepasst und ist am Prüfungstag zu entrichten.

Die Fährten werden mit Fährtenschuh (Rotwildschalen und Schweiß) gelegt.

Zur Prüfung sind mitzubringen:

1. Gültiger Jagdschein des Hundeführers
2. Impfausweis des Hundes mit ausreichender Tollwutimpfung

3. Flinte mit Munition

4. Warnkleidung gemäß UVV Jagd

Weiterhin ist der HF für Waffe und Munition selbst verantwortlich!

Termine:

11.04.2026

Ort: Aufseß

Gehorsam/ Stöbern im Gatter

Teilnehmer: 6 (oder nach Bedarf)

Nennschluss: 31.03.2026

09.05.2026

Ort: Sonneberg

Gehorsam/ Schweiß

Teilnehmer: 4 (oder nach Bedarf)

Nennschluss: 30.04.2026

12.06.2026

Ort: Aufseß

Gehorsam/ Stöbern

Teilnehmer: 6 (oder nach Bedarf)

Nennschluss: 12.05.2026

12.09.2026

Ort: Aufseß

Gehorsam/ Stöbern

Teilnehmer: 6 (oder nach Bedarf)

Nennschluss: 12.08.2026

Eine separate Einladung zur Prüfung erfolgt nach vorheriger telefonischer Absprache. Nennung! Bitte gut lesbar mit Unterschrift des HF auf den postalischen Weg.

Prüfungsleiter: Jürgen Schmidt,

Rödelbergstraße 31

96515 Sonneberg / OT Hasenthal

E-Mail: brandlbracken-christiansgruen@gmx.de

Tel. 0175 4630749



Kreisjägerschaft Nordhausen

Ausschreibung Brauchbarkeitsprüfung

die Kreisjägerschaft führt am **22. August 2026** eine Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde durch. Wenn mehr als fünf Meldungen eingehen, wird eine zweite Prüfung am **05. September 2026** durchgeführt.

Zugelassen sind Jagdhunde die, die Bedingungen der Thüringer PO der Jagdhundeprüfungsrichtlinie erfüllen.

Geprüft wird in den Revieren des Landkreises Nordhausen.

Geprüft werden folgende Fachgruppen:

- Gehorsam
- Stöbern
- Schweiß (Schwarzwildschweiß gespritzt oder getretene Fährten)

Prüfungsgebühr: 80,- €

bei Anmeldung Kopie der Ahnentafel nicht vergessen.

Mitzubringen sind:

- einen gültigen Impfpass mit aktueller Impfung (Tollwut)
- gültigem Jagdschein
- Flinte und Munition (mindestens 6 Schrotten)
- Original Ahnentafel oder der Hund ist durch Chip eindeutig zu identifizieren

Meldeschluss: 13.07.2026

weitere Informationen beim Prüfungsleiter U. Tischer: **01704932833**

Obmann für Hundewesen LKR Nordhausen
Ulrich Tischer

DER WAIDMANN
JAGD & OUTDOOR

ALLJAGD

Wir kümmern uns um Ihren Waffenbestand

- Ankauf aus Nachlässen
- Verkauf von Waffen und Zubehör im Kundenauftrag
- Einlagerung und Aufbewahrung Ihrer Waffen

Auch online

DER Waidmann Jagd- und Outdoor-Fachgeschäft
Am Schwimmbad 6 · 36115 Wüstensachsen-Ehrenberg
T: 0 66 83-917 660 · info@rhoen-waidmann.de

www.rhoen-waidmann.de



JS Jena und Umgebung e.V. Einladung zum jährlichen jagdlichen Schießen

Sehr geehrte Mitglieder,
hiermit wollen wir zu unserem diesjährigen jagdlichen Schießen der Jägerschaft Jena und Umgebung e.V. einladen.

Wann: **20.06.2026**

Wo: Schießstand Neustadt an der Orla
Uhrzeit: 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Disziplinen: 5 Schuss laufende Scheibe (Keiler), 5 Schuss 100m sitzend (Bock), 5 Schuss 100m stehend (Bock) und eine 10ér Serie Trap (20 Schuss)

Wiederholungen sind erlaubt

Anmeldung: Auf dem Trapstand

Geschossen werden darf mit Büchsen bis max. 7.000 Joule, FLG und Schrotpatronen bis 24g und 2,4mm. (Bleifreie Munition ist verboten!!).

Weiterhin gelten die Sicherheitsregeln der DJV-Schießstandordnung sowie die Schießstandordnung des Schießstandes Neustadt an der Orla.

Der Schießnachweis für die Teilnahme am Bewegungsschießen (Flüchtiger Überläufer) wird gerne abgestempelt oder ausgehändigt.

Weiteres Schießen auf der 50m Bahn, der 100m Bahn oder/und der Wurfscheibe (Trap und Skeet) ist nur bei freien Kapazitäten möglich. Dies ist bitte mit der je-

weiligen Standaufsicht vor Ort zu klären. Mitglieder anderer Jägerschaften und interessierte Gastschützen sind ebenfalls herzlich eingeladen!

Sollten noch Fragen offen sein oder es sollte noch Ausrüstung, wie z.B. Munition benötigt werden, dann bitten wir euch eine E-Mail an mail@jagd-jena.de zu schreiben.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf euch!

Weidmannsheil

Organisationsteam jagdliches Schießen
der Jägerschaft



Jägerschaft Pößneck e. V. Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Jägerinnen und Jäger der Jägerschaft Pößneck e. V.

hiermit ergeht die herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am **18. April 2026**.

Einlass ab 08.30 Uhr

Beginn 09.00 Uhr bis etwa 13.00 Uhr

Ort Saal der Gaststätte
„Grüner Baum“ Bodelwitz

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Totenehrung
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters

6. Bericht der Kassenprüfer
7. Diskussion zu den Berichten
8. Beschlussfassungen:
 - Entlastung des Vorstandes
 - Entlastung des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
9. Bestätigung des Finanzplanes 2026 und Beitragshöhe
10. Vorschläge und Wahl eines neuen Kassenprüfers
11. Vorschläge und Bestätigung der Delegierten zum Landesjägartag am 30.05.2026
12. Mitgliederehrung
13. Schlusswort der Vorsitzenden
14. Gemeinsames Essen

HINWEIS:

Eine Trophäenbewertung erfolgt im Anschluss an die Mitgliederversammlung. Die Vorlage und Bewertung der Trophäen ist freiwillig.

In Wahrung der Weidgerechtigkeit, des Brauchtums und unserer langjährigen Tradition zu den Mitgliederversammlungen, bitten wir unsere Jägerinnen und Jäger von der o.g. Vorlage und Bewertung von Schalenwildtrophäen des Jagdjahres 2025/2026 Gebrauch zu machen.

Der Vorstand der
Jägerschaft Pößneck e. V.





Jagdverein „Hainleite“ Sondershausen e.V. Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

der Vorstand lädt zur Mitgliederversammlung des Jagdverein „Hainleite“ e.V. ein

Termin: **24. April 2026** um 18 Uhr
Ort: Thüringer Landgasthaus, Vor dem Dorfe 18, 99713 Ebeleben/ OT Allmenhausen
Vorgesehene Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gedenken an die im abgelaufenen Jagdjahr verstorbenen Mitglieder
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Wahl neuer Kassenprüfer

7. Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstandes
8. Auswertung Schießen
9. Gastvortrag: Dipl. Agraringenieur. Detlef Sommer zum Thema Wildschaden (Thüringer Verband der Jagdgenossenschaft und Eigenjagdbezirksinhaber e.V)
10. Diskussion
11. Schlusswort der Vorstandsvorsitzenden

Anträge zur Beschlussfassung der Mitgliederversammlung sind mindestens 8 Tage

vor Versammlungstermin schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Im Namen des gesamten Vorstandes bitten wir um zahlreiches Erscheinen aller Vereinsmitglieder.

Gäste sind ebenso willkommen.

Hinweis: Eine freiwillige Trophäenschau erfolgt, dafür sind die Trophäen vor der Mitgliederversammlung mitzubringen.

Mit freundlichen Grüßen und
Waidmannheil

Vorstand des Jagdverein „Hainleite“ e.V.



Jagdverein Hainleite Jagdliches Schießen auf dem Schießplatz Holzthaleben

Im Sinne waidgerechter Jagdausübung und zur Verbesserung der Schießfertigkeit lädt der Jagdverein Hainleite alle Mitglieder zum jagdlichen Schießen auf den Schießplatz nach Holzthaleben ein.

Termin: **11.04.2026**
Ort: Schießplatz Holzthaleben
Uhrzeit: 10 Uhr bis 13 Uhr

Nachweise: Der gültige Jagdschein und der Versicherungsnachweis sind vorzulegen

Disziplinen: 100m Stehend Angestrichen (5 Schuss)

Laufender Keiler (3 Schuss)

Tontauben (10 Stück)

Ausrüstung: Waffen Munition und persönlicher Gehörschutz sind mitzubringen.

Sicherheit: Es gelten die aktuellen Sicherheitsregeln des DJV-Schießstandordnung sowie die Schießstandordnung des Schießstandes Holzthaleben.

Die besten Schützen werden mit nützlichen Sachpreisen ausgezeichnet.

Auf Wunsch wird ein Schießnachweis ausgestellt oder eingetragen.

IHRE KLEINANZEIGE – JETZT NOCH EINFACHER!

Ab sofort Anzeige online aufgeben und Zeit sparen!
Ob am Smartphone, Tablet oder Computer – schnell & unkompliziert.

So funktioniert es:

- QR-Code Scannen
- Formular online ausfüllen
- Anzeige hochladen
- Absenden – fertig!



Hier geht es zum
Online-Formular
mit automatischer
Preis-Kalkulation.

www.neumann-neudamm.de/insertat-aufgeben





Jägerschaft Unstrut-Hainich e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 17. April 2026

IN 99947 WEBERSTEDT,
SCHENKENGASSE 1
„SCHILLS SCHENKE“
Beginn: 18:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung zur JHV

2. Bekanntgabe des Versammlungsleiters
3. Feststellung der satzungs- und fristgemäßen Einladung
4. Abstimmung der Tagesordnung
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht des Schatzmeisters

7. Bericht der Kassenprüfer
8. Diskussion zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Ehrungen verdienter Mitglieder
11. Wahl neuer Kassenprüfer
12. Sonstiges

Der Vorstand



Jägerschaft Eisenach E. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Der Vorstand der Jägerschaft Eisenach e.V. lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Freitag, dem **08.05.2026**, um 18:00 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus nach Lauchröden (99834 Gerstungen, OT Lauchröden) recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bekanntgabe der Tagesordnung

3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Schatzmeisterin
5. Kassenprüfungsbericht
6. Diskussion

Pause

7. Bestätigung der Berichte
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl eines neuen Revisionskommissionsmitgliedes
10. Informationen zur Seuchensituation im Wartburgkreis

11. Wiederholungsschulung für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln
12. Auszeichnungen
13. Sonstiges

Hinweis: Bitte das Nachweisheft für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln mitbringen.

Vorsitzender der Jägerschaft
H. Rackwitz



Jägerschaft Altenburg

Großes Interesse an Infoveranstaltung zu Herdenschutzförderung im Wolfsgebiet Alten- burger Land

Im vergangenen Jahr konnte durch die Zusammenarbeit von Jägern, Land- und Forstwirtschaft, den Fachbehörden im Landkreis, betroffenen Gemeinden und dem Kompetenzzentrum Wolf Biber Luchs (KWBL) im östlichen Teil des Altenburger Landes ein territoriales Wolfpaar nachgewiesen werden. Die durch den Landesjagdverband Thüringen entscheidend mitgetragene Weiterbildung zum Jagdlichen Rissgutachter vermittelte

Kenntnisse, um bei gerissenen Wildtieren zeitnah Proben gewinnen und valide Daten zur Genetik der Prädatoren ableiten zu können. So war ein Wolf bereits im Juli 2025, also lange vor Bekanntgabe des Status als Territorium, genetisch identifiziert.

Ebenfalls noch vor offizieller Bekanntgabe des Wolfsterritoriums Altenburg trafen sich am 5. Dezember 2025 auf Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde

Nobitz Hendrik Läbe lokale Akteure aus Haupt- und Ehrenamt mit Mitarbeitern des KWBL, um über das weitere Vorgehen vor Ort in Sachen Wolf zu beraten. Nach einem sehr konstruktiven Austausch über den Ist-Zustand, wurde u.a. vereinbart Informationsveranstaltungen vor Ort zu Themen wie dem Schutz der Weidetiere anzubieten.

Die erste Veranstaltung dieser Reihe fand am 21. Februar 2026 in der gut be-



setzen Mehrzweckhalle Nobitz statt und trug den weit gefassten Titel „Wolf und Herdenschutz“. Nach Eröffnung der Versammlung durch Bürgermeister Läbe und Vorstellung der Vertreter des Thüringer Umweltministeriums gaben diese zunächst einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Altenburger Wolfsterritoriums, die Höhepunkte fand mit Schafs- und Ziegenrissen Ende 2025 und der Tötung von GW4980f bei einem Verkehrsunfall und dem der pathologischen Untersuchung folgenden Einstufung als Wolfsrudel Altenburger Land.

Es folgten Informationen zu Lebensraum, Lebensweise und Rudelstrukturen von Wölfen allgemein sowie zu den aktuell in Thüringen gesichert nachgewiesenen 25 Individuen – wobei das KWBL selbst auf Grund der methodenimmanenten Unterschätzung der Bestände von etwa 30 Tieren verteilt auf sechs Territorien ausgeht.

Es folgte ein Vortrag über das Vorgehen bei Nutztierrißen. Neben allgemeinen Verhaltensweisen wiesen die Mitarbeiter des Kompetenzzentrums besonders darauf hin, dass auch tierärztliche Wundabstriche zum Nachweis des Verursachers genutzt werden können und Schäden an Infrastruktur vor Reparatur, wenn möglich dokumentiert werden sollten, um neben Entschädigung des Marktwertes des getöteten Viehs und Fruchtbarkeitschäden auch Sachschäden entsprechend

entschädigen zu können.

Der abschließende Vortragsteil hatte die Fördermöglichkeiten für Herdenschutzmaßnahmen zum Thema: Nach Vorstellung des „optimalen Herdenschut-

zes“ insb. für Schafe und Ziegen sowie Gehegewild ging es um das Verfahren der Förderantragstellung und beispielhafte Fördersätze für Zäune, Herdenschutzhunde, Qualifikationsmaßnahmen und zusätzlich anfallende Betriebsausgaben. Dass die Förderung neben Landwirten im Haupt- und Nebenerwerb nur Hobbyhaltern gefährdeter Haustierrassen sowie in der Landschaftspflege offen steht, dürfte einige Zuhörer enttäuscht haben.

In der anschließenden Diskussion kochten teils die Emotionen hoch: Dem Ärger über den allgemeinen Umgang mit dem Wolf und dem als zu kompliziert empfundenen Schadenersatzverfahren wurde von einigen Teilnehmern deutlich Luft gemacht. Sehr sachlich waren die Nachfragen zu Verhaltensempfehlungen bei Wolfsbegegnungen und zur zunehmenden Angst der Menschen sich in der Natur



zu bewegen.

Dass das Thema mit einer Veranstaltung nicht abzuarbeiten ist, zeigten die vielen individuellen Nachfragen bei den Vortragenden im Anschluss. Weitere Veranstaltungen in der Region, z.B. eine Wieder Auflage der Rissgutachterschulung sind deshalb noch für die erste Jahreshälfte 2026 geplant.

Ein Bericht des MDR zur Veranstaltung kann bis 21.08.2026 online unter <https://www.ardmediathek.de/video/mdr-thueringen-journal/wolfsrisse-belastentierhalter-streit-um-entschaedigungen/mdr/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy9lMTZmYzQwOS0wYmJkLTRiYzctODQyYS0wMDFjZDhmN2EzZGI> abgerufen werden.

Hannes Domscheid
JS Altenburg



Kreisjägerschaft Nordhausen e.V.

Jagdliches Schießen zum Erwerb der DJV-Jahresschießnadel

Die Kreisjägerschaft Nordhausen e.V. lädt alle Mitglieder zum jagdlichen Schießen für den Erwerb der Jahresschießnadel 2026 des DJV recht herzlich ein.
Termin: **18.04.26** ab 09:00 Uhr
Ort: Schießstand Wolkramshausen
Meldeschluss: 18.04.26 um 11:00 Uhr
Startgeld: 15,00 € Einzelschütze
20,00 € Mannschaft (3 Schützen)
Der gültige Jagdschein ist vorzulegen.

Disziplinen:

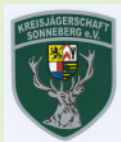
Flinte: 15 Scheiben jagdlich Trap, 2,4 mm / 24 Gramm
Büchse: 5 Schuss, Rehbockscheibe, stehend angestrichen, 100 m
5 Schuss, Überläuferscheibe, sitzend aufgelegt, 100m
(Büchsendisziplinen ab 22 Hornet, kein Probeschuss)
Regeln: Geschossen wird nach der Schießvorschrift des DJV
Waffen und Munition: Waffen, Munition und Gehörschutz sind mitzubringen

Sicherheit: Es gelten die Sicherheitsbestimmungen der aktuellen DJV-Schießstandordnung sowie der Schießstandordnung des Schießstands Wolkramshausen.

Jeder Teilnehmer erhält die Teilnehmer nadel 2026 und bei Erfüllung der Kriterien, die Jahresschießnadel. Auf Wunsch wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

Dirk Schmücking
Obmann für jagdliches Schießen





Kreisjägerschaft Sonneberg e.V.

Erfolgreicher Abschluss der Raubwildwoche im Landkreis Sonneberg



Am Streckenplatz am traditionsreichen „Forsthaus Augustental“ kamen Jägerinnen und Jäger der Kreisjägerschaft Sonneberg sowie zahlreiche Gäste zum Abschluss der diesjährigen Raubwild- und Fuchswoche zusammen. Der Vorsitzende der Kreisjägerschaft, Andreas Müller, begrüßte die Anwesenden herzlich und dankte für den engagierten Einsatz in den Revieren des Landkreises.

Mit dem feierlichen Streckelegen wurde dem erlegten Raubwild in bewährter jagdlicher Tradition die gebührende Ehre erwiesen. Die äußeren Bedingungen hätten kaum besser sein können: Eine geschlossene Schneedecke bis in die Tallagen des Landkreises Sonneberg sowie die voll



einsetzende Fuchsranz sorgten für ideale Voraussetzungen. Diese wurden von den aktiven Raubwildjägern aus der Region konsequent und zugleich weidgerecht genutzt.

Gerade in den Revieren rund um Sonneberg, von den Höhenlagen bis in die landwirtschaftlich geprägten Bereiche, kommt dem Fuchs weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Seine hohe Anpassungsfähigkeit stellt die heimischen Niederwildarten wie Feldhase, Rebhuhn und weitere bodenbrütende Arten nach wie vor vor große Herausforderungen. Eine nachhaltige und weidgerechte Raubwildbejagung ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil der Hegearbeit der unserer Jägerschaft. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Niederwildbestände sowie zum Arten- und Naturschutz im Landkreis Sonneberg.

Die erzielte Strecke steht exemplarisch für gemeinschaftliches Handeln, jagdli-

ches Können und ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber Wild und Natur. Der Vorstand der Kreisjägerschaft Sonneberg sprach allen beteiligten Jägerinnen und Jägern seinen ausdrücklichen Dank aus.

Besonderes Weidmannsheil galt Fabian Strecker aus dem Revier Rückerswind, der mit großem persönlichem Einsatz acht Füchse sowie zwei Steinmarder erlegen konnte. Ebenfalls acht Füchse streckte in alter Manier Holger Am Ende aus dem Revier Oberlind. Im Rahmen des Auerwildprojektes bei ThüringenForst konnte zudem der beim Forstamt Sonneberg tätige Revierjäger Jürgen Schmidt innerhalb der Aktionswoche sieben Füchse mit Falle und Gewehr erlegen.

Die Gesamtstrecke der Raubwildwoche der Kreisjägerschaft Sonneberg belief sich 2026 somit auf 53 Füchse und zwei Steinmarder. Leider konnten nicht alle erfolgreichen Schützen anwesend sein, folglich wurden einige wenige erlegten Füchse nicht angeliefert.

Ein herzlicher Dank galt abschließend den Jagdhornbläsern der Jägerschaft für die würdevolle Umrahmung der Strecklegung sowie dem Wirt des Gasthauses „Forsthaus Augustental“ in Mengersgereut-Hämmern für die bewährte und herzliche Bewirtung.

Text: A. Müller

Fotos: T. Rechenburg

MUST HAVE des Monats

KOSMOS

So gelingt die Jagd auf Rehwild – Expertenwissen für die erfolgreiche Blattjagd.

Rund 1,4 Millionen Rehe werden jährlich erlegt, die Jagd auf den Rehbock in der Blattzeit ist dabei die wohl faszinierendste Jagdart. Der Blattjagdprofi Daniel Bastian stellt in diesem Buch all sein Blattjagdwissen zusammen und verhilft Jägerinnen und Jägern zu einer erfolgreichen Jagd.

VK € 26,-

www.kosmos.de





Kreisjagdverband Weimar E. V.

Raubwildwoche: Gemeinsam für Artenvielfalt



Am Wochenende (07.02.2026) fand der Abschluss der Raubwildwoche des Kreisjagdverband Weimar/Weimarer Land e.V. statt – mit einem gemeinsamen Streckelegem am Ortsrand von Ettersburg. Was als intensive Jagdwoche begann, endete in einem starken Signal für praktischen Artenschutz und gelebte Niederwildhege. Eine Woche im Zeichen der Raubwildbejagung

Vom 31.01. bis 07.02. stellten zahlreiche Jägerinnen und Jäger aus Weimar und dem Weimarer Land den Raubsägern gezielt nach. Fallen wurden neu beködert, Bauhunde kamen zum Einsatz und kleinere Stöberjagden wurden organisiert. Ziel war eine effektive, waidgerechte Bejagung jener Prädatoren, die sich in



unserer strukturarmen Agrarlandschaft besonders gut behaupten.

Zum Abschluss kam eine beeindruckende Strecke zusammen: 43 Füchse, 6 Waschbären, 3 Steinmarder, 1 Iltis

Die Strecke wurde traditionell mit Tannengrün ausgelegt und durch Jagdhornbläser würdig umrahmt. Beim anschließenden Schüsseltreiben wurden in geselliger Runde Jagderlebnisse ausgetauscht – und natürlich auch von dem einen oder anderen schlaun Fuchs berichtet, der noch einmal entkommen konnte.

Starke Gemeinschaft: Unterstützung aus Erfurt und Apolda

Die Raubwildwoche war nicht nur eine Aktion des KJV Weimar. Auch die Jägerschaften aus Erfurt und Apolda schlossen sich an. Zum gemeinsamen Streckelegem waren beide Vorsitzenden persönlich vor Ort: Herr Reichelt (Erfurt) & Herr Klimitsch (Apolda)

Insgesamt nahmen rund 100 Jägerinnen und Jäger an der Abschlussveranstaltung teil – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und gemeinsame Verantwortung über Revier- und Kreisgrenzen hinweg. Artenschutz beginnt vor der eigenen Haustür.

Olaf Heinkel, Vorsitzender der Jägerschaft Weimar/Weimarer Land e.V., brachte es in seiner Abschlussrede klar auf den Punkt: „Gewinner“ der Raubwildwoche ist in erster Linie unser heimisches Niederwild. Arten wie Fasan, Feldhase oder Rebhuhn stehen heute unter massivem Druck. Ihr

KR-COPTER

DROHNENTECHNIK VOM JÄGER FÜR JÄGER



Matrice 4T

Wärmebild-Drohnen-Set

640x512 Pixel Wärmebild
112-fach Hybridzoom
bis zu 49 Minuten Flugzeit

7.499 €

Unser Service:

- Kostenlose Ersteinweisung
- Kostenloser Ready-To-Fly Service
- Kostenloses Videopaket

www.Wildacker.de
Qualitäts-Saatgut für Wildäcker
Über 30 Mischungen und viele Einzelsaaten
Topinambur: lieferbar ca. März-April
Unser Gesamtangebot finden Sie im **www.Saatgut-Shop.de**
Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co.KG
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an Mail: Info@Wildacker.de

Indago Jagdreisen

Jagen in Ungarn

dr. Árva Károly

+36 30 528 5080

indagohunting@gmail.com

www.indago.hu

Jagdschule Langer Berg



Kurt Plag
Herschdorf Mittelfeldweg 4, 98701 Großbreitenbach
Info unter **0170-5275764** oder **036738-741349**
www.jagdschule-langerberg.de

Die Jagdschule im Thüringer Wald mit eigenem Schießkino

Simon Kolmer
93468 Miltach
09944/3022770
info@kr-copter.de
www.kr-copter.de





Überleben hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab: **Witterung, Lebensraum, Prädation**

Während an Lebensraumverbesserungen kontinuierlich gearbeitet wird, bleibt die Regulierung von Raubsäugern eine ent-

scheidende Stellschraube. In der ausgeräumten Kulturlandschaft finden Fuchs, Waschbär und Marder hervorragende Bedingungen vor, vermehren sich stark und dringen in die ohnehin begrenzten Rückzugsräume seltener Arten vor. Niederwildhege braucht Konsequenz – auch mit der Büchse

Moderne Niederwildhege ist ohne eine konsequente Raubwildbejagung nicht denkbar. Artenschutz bedeutet hier nicht nur Blühstreifen und Heckenpflanzungen, sondern ebenso die gezielte, tierschutzgerechte Bejagung von Prädatoren. Gerade in unserer heutigen

Agrarlandschaft funktioniert dieser Teil der Hege nur mit der Büchse, mit der Falle und mit großem persönlichen Einsatz der Jägerschaft.

Die Raubwildwoche hat gezeigt, was möglich ist, wenn viele an einem Strang ziehen: strukturierte Organisation, waidgerechte Jagd und ein klares gemeinsames Ziel – der Schutz und die Förderung unseres heimischen Niederwildes.

Dank an alle Beteiligten
Ein herzlicher Dank gilt allen Raubwildjägern für ihren Einsatz sowie den Helfern rund um das Streckelegen. Besonderer Dank geht an Familie Wolfgang Steickardt für die hervorragende Bewirtung.

Weidmannsheil!



Hegegemeinschaft Ländereck Einladung zum Informationsnachmittag am 25.04.2026

Die Hegegemeinschaft Ländereck ist ein Zusammenschluss der Niederwildreviere im beschaulichen Ostthüringen im Landkreis Greiz. Seit nunmehr fast drei Jahrzehnten steht sie für aktives, lebendiges und verantwortungsbewusstes Handeln im Sinne der Jagd und der Natur. Ende Januar 2026 fand der jährliche und schon traditionelle „Fuchsansitz“ statt. Mit nahezu 60 Jägern aus rund 40 Revieren war die Beteiligung außerordentlich hoch. Auch die Strecke konnte sich sehen lassen:

32 Füchse, 6 Waschbären, 3 Marder und eine Nilgans.

Ein beachtliches Ergebnis – denn wer sein Niederwild liebt, hält das Raubwild kurz. Weidmannsheil!

Doch neben der praktischen Revierarbeit bewegen uns noch weitere Themen: Der qualifizierte Nachwuchs sowie das Bild der Jagd in der Öffentlichkeit bereiten uns zunehmend Sorge. Deshalb laden wir am **25. April 2026** die Bevölkerung in den Revieren der Hegegemeinschaft Ländereck herzlich zu einem Informationsnachmittag ein.

Unser Ziel ist es, interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in die Arbeit und Aufgaben der Jäger zu geben, Verständnis zu fördern und vielleicht den einen oder anderen für die Jagd zu begeistern. Eine solche Veranstaltung führen wir in dieser Form erstmals durch und blicken dem Termin mit großer Vorfreude – aber auch mit einer gewissen Spannung – entgegen. Schließlich weiß man nie, wie ein neues Angebot angenommen wird.

Besucherinnen und Besucher bekommen dabei die Möglichkeit, ihren örtlichen Jäger bei einem Früh- oder Abendansitz zu begleiten oder als Treiber beziehungsweise Helfer bei einer Gesellschaftsjagd mitzuwirken.

Darüber hinaus gibt es in unseren Revieren viel zu entdecken: Zahlreiche Weidgenossen haben Wildäcker und Wildwiesen angelegt und betreiben Hege und Pflege mit großem Engagement. Viele Jagdkameraden führen außerdem Kindergartengruppen und Schulklassen durch die heimischen Fluren und ermöglichen es, Natur und Jagd hautnah zu erleben.

Wildbret, jagdliche Einrichtungen wie Leitern und Kanzeln sowie das Handwerkzeug der Weidleute sind weitere Themen, über die wir informieren möchten.

Auch das Hundewesen hat in der Region Gera/Greiz einen hohen Stellenwert. Viele Jagdhunderassen werden hier erfolgreich bis zur Meisterprüfung geführt und leisten täglich zuverlässige Arbeit im Revier. Dies live zu erleben, wird sicher ein besonderer Höhepunkt des Tages sein. Nicht zuletzt pflegen wir das jagdliche Brauchtum. In der Hegegemeinschaft Ländereck werden Tradition, Jägerspra-



> AUS DEN JÄGERSCHAFTEN <

che, Anzugsordnung sowie Jagd- und Leitsignale bewusst gelebt und geehrt. Hier wird der Laie staunen – und der Kenner anerkennend nicken.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt – mit Köstlichkeiten aus dem heimischen Revier. Wenn auch Sie – liebe Leserinnen und

Leser, liebe Weidgenossen – Menschen kennen, die sich für Natur und Jagd begeistern lassen, freuen wir uns, wenn Sie diesen Termin weitergeben.

Sie und Ihre Gäste sind herzlich willkommen!

**Termin: 25.04.2026 / 15:30 Uhr /
Sportplatz Braunichswalde Pohlen**



Hegegemeinschaft Großer Gleichberg

Fuchswoche am Großen Gleichberg

In der letzten Januarwoche dieses Jahres führte die Hegegemeinschaft Großer Gleichberg eine revierübergreifende Fuchswoche durch, an der alle zur Hegegemeinschaft gehörenden Reviere teilnahmen. Ziel dieser Maßnahme war es, den Fuchsbestand gezielt zu regulieren und so einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Stabilisierung des Niederwildes zu leisten. Im Rahmen der Fuchswoche konnten insgesamt 36 Füchse sowie ein Waschbär erlegt werden. Die gezielte Bejagung trägt entscheidend

dazu bei, den Druck durch Prädatoren auf das Niederwild zu verringern. Der Fuchs ist ein Hauptprädatoren für junge Hasen und Bodenbrüter, die in den Monaten der Brut- und Setzzeit besonders anfällig sind. Eine hohe Fuchspopulation während dieser Zeit erschwert das Überleben dieser Arten erheblich. Die Reduzierung des Fuchsbestandes in der Region sorgt dafür, dass die Chancen für die jungen Bodenbrüter und Hasen steigen.

Die Hegegemeinschaft bedankt sich bei allen beteiligten Jägern und Jägerinnen,

der Kreisjägerschaft und dem Landratsamt Hildburghausen für das gelungene und kooperative Zusammenspiel. Mit dieser erfolgreichen Aktion zeigt sich erneut, wie durch gezielte, revierübergreifende Zusammenarbeit und durchdachte Maßnahmen der Schutz des Niederwildes aktiv und effektiv gefördert werden kann. Im Namen des Vorstandes der Hegegemeinschaft Großer Gleichberg

Nico Bräutigam

ZEISS

Waidgefährte.

Wissen, wie
der Hase läuft.

ZEISS

Seeing beyond

Bis zu
350 €*
Cashback!

Sichere Dir exklusive Vorteile als ZEISS Waidgefährte Mitglied!



Hier gleich kostenlos
Mitglied werden:
zeiss.de/waidgefaehrte

Für alle, die vor, während und nach ihrer jagdlichen Ausbildung ihre praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern möchten. Einfach beim ZEISS Waidgefährtenprogramm anmelden und Cashback-Voucher bis zu 350 €* für ZEISS Optiken sichern.

*Für die erste ZEISS Optik bei bestandener Jagdprüfung

MADE IN
GERMANY
– SINCE 1957 –

NEU

JAGD

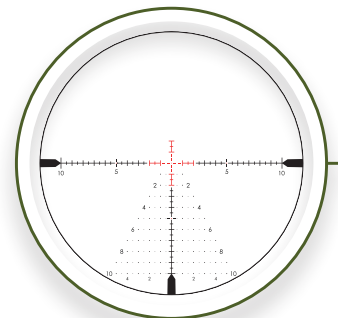
PRÄZISION AUF EINEM ANDEREN LEVEL

Das neue 3-18x42 Meta (1. BE)



Neue Konfiguration vom 3-18x42 Meta (1. BE) setzt neue Standards in Präzision und Design

- ◉ **Neues Absehen SBX:** Das speziell entwickelte Absehen gewährleistet maximale Zielgenauigkeit und ist ideal für die Jagd sowie für das Wettkampfschießen.
- ◉ **Absehen in der 1. Bildebene:** Perfekte Skalierbarkeit des Absehens für die Zielerfassung bei jeder Vergrößerung. Durch das intelligente Design auch auf kleinerer Vergrößerung nutzbar.
- ◉ **Langzeit erprobte Türme:** Die robusten Türme haben sich unter härtesten Bedingungen bewährt und bieten maximale Zuverlässigkeit.



info@schmidt-bender.de | +49(0)64 09/8115-0

SCHMIDT  BENDER